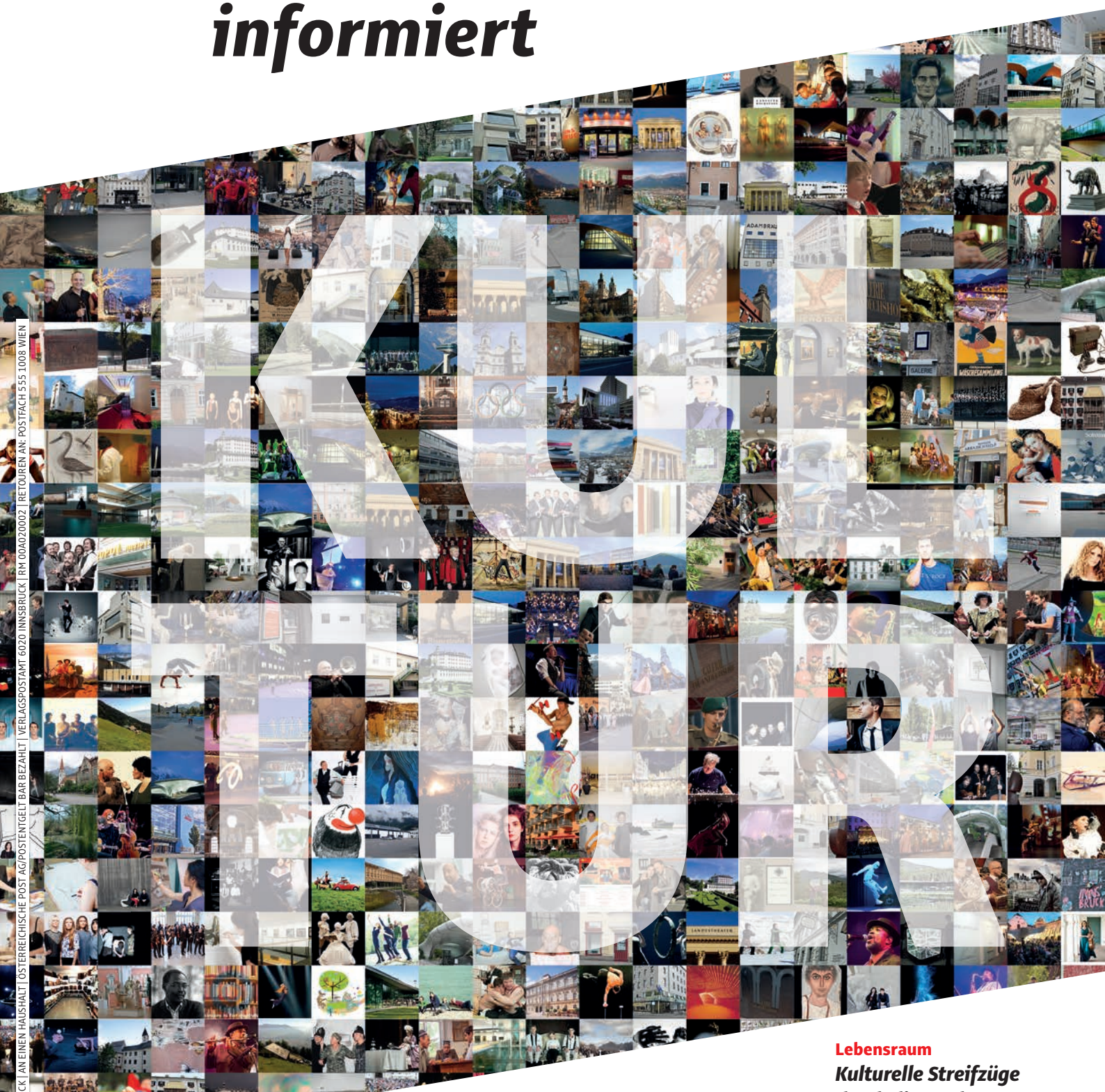
INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

...hat in Innsbruck viele Gesichter

Lebensraum
Kulturelle Streifzüge durch die Stadt
Seite 6

Lebensraum
Gestaltungsbeirat sichert Qualität des Stadtbilds
Seite 18

Stadtleben
Finanz-Check: Haushalte unter der Lupe
Seite 34


.tirol
Domains
für alle!
www.nic.tirol
Holen Sie sich jetzt
Ihre .tirol-Domain!
Schnell zugreifen und Wunschadresse sichern.
Alle Details auf www.nic.tirol
Tirol ist einzigartig.
Jetzt auch im Internet.
.tirol
UNSERE DOMAIN

Soziale und wirtschaftliche Heimat für immer mehr Menschen! Zukunft der Städte: Große Kraftanstrengungen notwendig!



In wenigen Jahren werden rund 70 Prozent der österreichischen Bevölkerung in den Städten leben! *So ist es für die Landeshauptstadt auf der einen Seite erfreulich, dass immer mehr Menschen aufgrund der Lebensqualität nach Innsbruck ziehen. Auf der anderen Seite stellt dieser Zuzug Innsbruck vor große Herausforderungen:*

Arbeit – sozialer Frieden! Wohnen – Lebensqualität! Mobilität – Flexibilisierung!
Innsbruck attraktiviert laufend den Wirtschaftsstandort, damit sich neue Betriebe ansiedeln und Arbeitsplätze gesichert werden können. Wenn die Menschen eine gute Ausbildung bekommen, dann eine Arbeit finden, sich ein Zuhause schaffen und ihren individuellen Lebensweg weiter gehen können – dann ist das ein Meilenstein für den sozialen Frieden! Knappe Grundreserven und enorme Preise am privaten Markt erschweren den Kampf für noch mehr leistbare Wohnungen. Für die künftige Mobilität aller Generationen in Innsbruck wird der öffentliche Personennahverkehr weiter stark forciert. Die steigenden Fahrgastzahlen bestätigen diese Bemühungen!

Zukunft = gesunde finanzielle Basis und Weiterentwicklung
Innsbruck hat Reformen durchgeführt und die Schulden bei guter Wirtschaftslage zurückgezahlt. Wir können dadurch investieren, aufbauen, Werte schaffen und die Landeshauptstadt weiter entwickeln. Zukunft bedeutet auch, Stillstand zu verhindern.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer in Innsbruck.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck
Themen des Monats 4
Kultur in Innsbruck 6
Musikschule Innsbruck 10
Graffiti 12
TeenXpress 14
Schulsozialarbeit 16
Gestaltungsbeirat 18
Halbzeitbilanz Regierung 20

Politik & Stadtverwaltung
Aus dem Stadtsenat 22
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben
Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Finanz-Check Haushalte 34
Buchbinderei Köll 36
5 Fragen zum Grillen 38
Stadtteil-Quiz O-Dorf 40
Bauprojekte, Baustellen 42
Stadtblitzlichter 44

Innsbruck gratuliert
Dekrete und Auszeichnungen 48
Jubiläen 50

Rathausmitteilungen
Geburten 52
Eheschließungen 52
Sterbefälle 54
Bebauungspläne 55

Stadtgeschichte
Das Letzte im Leben 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

Film ...

Kürzlich feierte der Film „Innsbruck – my home in pictures" Premiere. Der neue Imagefilm überzeugt mit beeindruckenden Bildern und soll insbesondere die jungen Zielgruppen ansprechen. Ob Snowboarden auf der Seegrube, gemütlich etwas Trinken auf dem Marktplatz oder das Panorama am Bergisel genießen – all diese Momente und noch viele andere werden mit dem Dreiminüter eingefangen und festgehalten. Mit dem neuen Imagefilm wollen Stadt, Tourismusverband und Innsbruck Marketing sowohl im In- als auch im Ausland verstärkt für unsere alpin-urbane Stadt werben. DH



© STADTMARKETING

... des

Jubiläum ...

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann laden herzlich zum geselligen Almfest anlässlich „50 Jahre Höttinger Alm und Jungschützenkapelle" am Samstag, den 12. September 2015 ein.

Die geführten Wanderungen sind für jedermann zugänglich. Das Programm des Jubiläumswochenendes sowie genaue Informationen zu den Wanderungen finden Sie auf www.ibkinfo.at/hoettinger-alm-programm VL


© STADT INNSBRUCK



Ankündigung ...

Die nächste Phase des Parkraumkonzepts tritt mit 31. August in Kraft. Dann wird im Stadtteil Hötting-West/Allerheiligen die Zone U vergrößert und die Zone T neu eingeführt. Auch die Zonen L und M werden um den Bereich südlich des Westbahnhofs (L2) und den Bergisel (M2) erweitert: In allen Zonen werden gebührenpflichtige Parkstraßen eingeführt.

Die Informationsveranstaltung für die letzen Zonen, die im November südlich des Südrings umgestellt werden, findet am 13.10. von 17:00-19:00 Uhr im Gemeindesaal Amras, Kirchsteig, statt. KS

Kunstwerke ...

Rebecca und Christoph sind ohne Zweifel junge KünstlerInnen und beweisen damit: Auch in jungem Alter steckt Kultur! Zeigen Sie uns, wie viel davon auch in Ihren Kindern, Nichten, Neffen, jungen Freunden steckt und schicken Sie uns die ersten Meisterwerke der kleinen KünstlerInnen an post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at DH

Bescheid ...

Der Ausbau des Sportplatzes in der Reichenau geht in die nächste Phase. Mitte Juli langte der positive Bescheid der Landesregierung im Innsbrucker Stadtmagistrat ein. Damit wurde der Beschluss des Innsbrucker Gemeinderats vom 23. April 2015 bestätigt. Sowohl seitens der Politik als auch des Sportvereins Reichenau wurde diese Nachricht äußerst positiv aufgenommen. Die Bauverhandlung findet Anfang August statt. DH



© M. HEISER SVR

Monats



© R. UNTERASINGER

Blume ...

Die Innsbrucker Küchenschelle (Pulsatilla oenipontana) ist eine botanische Besonderheit, die als einzige Blume „Innsbruck" in ihrem Namen trägt und ausschließlich im Großraum dieser Stadt vorkommt. Bis um 1900 war sie weit verbreitet, heute ist sie in Arzl, auf den Rumer Bicheln und in Thaur zu finden. Das Vorkommen der Innsbrucker Küchenschelle kann nur mit Hilfe von spezifischen Pflegemaßnahmen gesichert werden. VL

Köpfe ...



© HOHLRIDER

Mag. (FH) Helmut Hager

Mag. (FH) Helmut Hager wurde vom Stadtsenat einstimmig zum neuen Branddirektor bestellt. Der 33-jährige Wildschönauer wird mit 01. Oktober die Leitung der Berufsfeuerwehr Innsbruck übernehmen. Er konnte sich sowohl durch seine Ausbildung als auch durch seine Erfahrung für diese Position qualifizieren und sich so gegen 15 Mitbewerber durchsetzen. VL



© PRIVAT

Architekt DI Erich Strolz

Architekt DI Erich Strolz ist der kreative Kopf hinter dem neuen Haus der Musik. Für den Planer, der für eine klare Formensprache steht, ist es eine große Ehre, für und in seiner Heimatstadt so ein prominentes Projekt bauen zu dürfen. Für Strolz ist es ein Projekt an einem der schönsten Plätze in Innsbruck. Am Stadtsaalareal entsteht ein „offenes Haus". Das komplexe Raumprogramm war dabei eine der größten Herausforderungen. KR



© ALPENZOO/OBERAUER

Biberbaby

Der Alpenzoo freut sich über Nachwuchs! Dieses kleine Biberbaby zählt der Zoo erst seit kurzem zu seinen BewohnerInnen. Um es zu bestaunen, gibt es im Sommer ganz spezielle Möglichkeiten: Bis zum 03. September finden zweimal wöchentlich (jeweils Dienstag und Donnerstag, 18:00 Uhr) Abendführungen statt. Neben interessanten Infos zu den Tieren können auch ausgewählte Tierfütterungen beobachtet werden. DH



© ARNE SCHULTZ

***Der Kultursommer in Innsbruck** ist vielfältig: Auch LiebhaberInnen der klassischen Musik kommen voll auf ihre Kosten.*

Kultureller Streifzug durch Innsbruck: Von der Hoch- bis zur Volkskultur

Alpin-urbanes Flair gekoppelt mit Kultur, dafür ist Tirols Landeshauptstadt bekannt. Das kulturelle Angebot boomt und hält für jeden Geschmack etwas bereit. Neben traditionellen Einrichtungen (wie dem Tiroler Landestheater) gibt es eine Vielzahl an Initiativen mit Kulturbezug.

In Innsbruck beschäftigen sich allein mehr als 500 Vereine mit dem Thema Kultur. Dazu kommen noch die 15 Museen, rund 40 Chöre, 31 Galerien, 26 Musikkapellen und Orchester sowie unzählige Veranstaltungen und Festivals, die dazu beitragen, dass das kulturelle Leben in der Stadt am Inn pulsiert.

Kultursommer Innsbruck

Einen der Schwerpunkte im umfangreichen Angebot bildet der „Kultursommer Innsbruck". Der Veranstaltungsreigen und sein Programm mit den großen „Playern" wie dem „Internationalen Filmfestival", dem „Internationalen Tanzsommer", den „Promenadenkonzerten", „Festwochen der Alten Musik" und dem „Festival der Träume" hat sich in den letzten Jahren immer weiter entwickelt und geöffnet.

Blickpunkt Alte Musik

Im August stehen die 39. Festwochen der Alten Musik auf dem Programm. Nach den Ambraser Schlosskonzerten (letztes Konzert am 04. August) steht die Welt der Alten Musik bis 28. August auf dem kulturellen Terminplan. Ganz unter dem Thema „Stylus Phantasticus" eröffnen die Festwochen neue Räume der Musik. Die diesjährigen Opern sind „Il Germanico" von Nicola Porpora und „Armide" von Jean-Baptiste Lully. Aus Anlass der 250. Wiederkehr der Residenz des Habsburger Hofes in Innsbruck gibt es in der Hofburg ein Konzert unter dem Titel „Gala für Maria Theresia",

in der Ausschnitte aus Opern von Maria Theresias Lieblingskomponisten Hasse und einem ihrer Hofkomponisten, Gluck, zu hören sein werden. Komponisten im „Stylus Phantasticus" wie Merulo, Frescobaldi und der Innsbrucker Hofmusiker Pandolfi Mealli sind bei den Festwochen 2015 ebenso vertreten wie der venezianische Meister Vivaldi und der deutsche Tonsetzer Praetorius. Darüber hinaus finden sich zahlreiche Konzerte an verschiedenen Aufführungsstätten im Programm. Infos unter www.altemusik.at

Zeitreise in die Geschichte

Das traditionelle Fest auf Schloss Ambras findet wieder am 15. August statt. Schon im dritten Jahrzehnt wird das Renaissance-Fest veranstaltet: historische Spiele, farbenfrohe alte Musik, kulinarische Leckerbissen und prachtvolle Kostüme nach historischen Vorbildern inklusive.

Mit den Hoffesten kann man sich jeweils am 06., 13. und 20. August (Ersatztermin 27. August) in die Zeit von Kaiser Maximilian I zurückversetzen lassen.

Beim höfischen Fest nach historischem Vorbild tummeln sich 70 AkteurInnen vor dem Goldenen Dachl. Für Kinder gibt es ein eigenes Vorprogramm. Weitere Infos unter www.perpedes-tirol.at/Hoffest-Maximilian-I

Träumen offiziell erlaubt

Zum 25-Jahr-Jubiläum des Festivals der Träume gibt es drei Programmpunkte: Karl-Heinz Helmschrott nimmt u.a. einheimische Werte und Klischees aufs Korn. Simon Kräutler präsentiert als künstlerischer Leiter des Tanzpalastes das Projekt „Leidenschaft Musik" und Thomas Kreimeyer sticht mit dem Programm „Der rote Stuhl" hervor. Das definitive Highlight ist das Werk „Traumerzählungen" – singend, spielend und tanzend präsentiert von 200 Kindern vor großem Publikum. Mehr auf www.festival-der-traeume.at

Volksgarten und Zeughaus sperren auf

Norbert Pleifer bringt vom 30. Juli bis 28. August mit „Fernweh - Ein Festival ‚unterm' Volksgarten" die „besten KünstlerInnen des Erdballs", darunter maschek, Ester Rada, Fiva, Fuel Fandango, aber auch Alfred Dorfer und Josef Hader, zu uns nach Innsbruck. Für das Open Air Kino von 01. bis 31. August wird der unvergleichliche mittelalterliche Innenhof des Zeughauses von Kaiser Maximilian als Kulisse für cineastische Leckerbissen genutzt - wie immer mit einem griechischem Finale Ende August. Genaues Programm unter www.treibhaus.at

Musik in Bewegung

Auch Volkstümliches hat in der Kulturstadt Innsbruck Platz. Ein Beweis dafür war das von sechs Vereinen organisierte zweitägige 20. Amraser Dorffest, das Anfang Juni stattfand. Diesjähriger Höhepunkt war die vom Bezirksblasmusikverband Innsbruck-Stadt organisierte Marschmusikbewertung „Musik in Bewegung", an der insgesamt rund 400 MusikantInnen teilnahmen. KR



Drei Fragen an ...

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

1. *Wie wird Kultur in Innsbruck unterstützt und gefördert?*

Innsbruck setzt viele Initiativen zum Thema Kultur. Das Kulturamt vergibt 2,14 Mio. Euro pro Jahr an Subventionen. Darüber hinaus sehe ich die städtische Galerie im Andechshof und die städtische Musikschule als unmittelbare Kulturförderung. Einrichtungen wie das Stadtarchiv/Stadtmuseum, das Museum Goldenes Dachl und die Stadtbücherei sind Kultureinrichtungen, die niederschwellig von allen genutzt werden können. Mit den „stadt_potenzialen" werden jährlich junge, innovative Kunstprojekte mit Stadtbezug unterstützt. Durch ihre Beteiligung an der Landestheater- und Orchestergesellschaft und der Gesellschaft der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik fördert die Stadt Innsbruck auch die Hochkultur. Mit dem Haus der Musik wird mit dem Land und dem Bund ein wichtiger neuer kultureller Infrastrukturbetrieb geschaffen.

2. *Der Kultursommer Innsbruck bietet das Dach über die Sommerveranstaltungen, welchen Stellenwert hat er für Sie?*

„Die Präsentation der kulturellen Gustostückerln des Sommers in Innsbruck ist mir jedes Jahr aufs Neue eine Freude. Der Kultursommer Innsbruck hält für seine Besucherinnen und Besucher auch 2015 eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen bereit. Somit bietet der Veranstaltungsreigen eine kongeniale Verbindung von Kultur und Stadt, die von den Veranstalterinnen und Veranstaltern, der Stadt Innsbruck und dem Innsbruck Tourismus gemeinsam auf die Beine gestellt wurde.

3. *Welcher Bereich der Kultur interessiert Sie persönlich am meisten?*

Ich finde die Vielfalt besonders interessant. Innsbruck bietet alles und das ist eine große Qualität. Obwohl wir nie offiziell damit ausgezeichnet wurden, darf sich Innsbruck schon lange den Titel der Kulturstadt auf ihre Fahnen heften.



***Das New Orleans Festival** zieht jedes Jahr unzählige Musikbegeisterte in die Tiroler Landeshauptstadt.*

„Wie beurteilen Sie den Innsbrucker Veranstaltungs- und Kultursommer?“



„Das kulturelle Angebot in Innsbruck gefällt mir generell sehr gut. Besonders der Tanzsommer ist aber immer ein Highlight für mich. Ich finde, das ist eine sehr niveauvolle und gelungene Veranstaltung!"
Waltraud Falch, 62



„Dafür, dass Innsbruck eigentlich eine eher kleine Stadt ist, finde ich das Kulturprogramm sehr vielfältig. Das New Orleans Festival finde ich cool!"
Fabio Birlmair, 21



„Ich nutze das Kulturprogramm in Innsbruck sehr gern, vor allem im Open Air Kino im Zeughaus und im Treibhaus bin ich öfters."
Nassim Ortner, 19



„Ich gehe gern ins Tiroler Landestheater, das letzte Stück, das ich dort besucht habe, war „Cabaret“ mit Nina Proll in der Hauptrolle. Meine Töchter und meine Enkel sind ebenfalls kulturell interessiert und finden das Angebot gut. Für mich ist Innsbruck eine Traumstadt!"
Eugen Riedl, 71

Kultureinrichtungen und Veranstaltungen der Stadt Innsbruck



1653

begann Christoph Gumpp mit dem Bau des Landesfürstlichen Comedihauses. Fünf Jahre später bekam das Haus mit den „Erzfürstlichen Hofkomödianten" sein erstes eigenes Berufsensemble. Heute kennen wir das Gebäude unter dem Namen Tiroler Landestheater.



1893

wurde das Tiroler Symphonieorchester anlässlich der ersten Tiroler Landesausstellung gegründet. Der Gründer war der Innsbrucker Musikvereinslehrer Martin Spörr.



© THOMAS SCHROTT

1976

wurden zum ersten Mal die Festwochen der Alten Musik veranstaltet. Vom 14. Juli bis 28. August jährt sich die Veranstaltung zum 39. Mal.


© INNSBRUCK KULTURSOMMER

4.012

MusikschülerInnen sind an der Musikschule Innsbruck.


© J.EGGER/H.SCHINDELWIG (6)

„Ich besuche regelmäßig das New Orleans Festival, da mir die Musik und der Flair dort gut gefallen“
Anton Oberhammer, 46



„Den Kultursommer in Innsbruck habe ich bis jetzt noch nicht genutzt, ich gehe lieber ins Treibhaus oder in die Bäckerei. In der Bäckerei bin ich vor allem wegen der Poetry Slams, die wirklich was Besonderes sind."
Simone Mayrl, 23



„Ich bin ein großer Theaterfan. Ich gehe öfter ins Kellertheater, Landestheater und Musiktheater. Aber auch Ausstellungen mit interessanten und aktuellen Themen sind für mich eine gute Freizeitgestaltung.“
Katharina Alfreider, 27

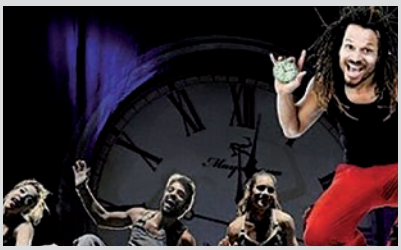


„Die Vielfalt der Kulturangebote in Innsbruck finde ich sehr gut. Damit möglichst viele Menschen in den Genuss der Kulturvielfalt kommen können, ist ein gerechter Preis der einzelnen Angebote sehr wichtig. Besonders gut gefällt mir das Freiluftkino im Zeughaus.“
Romed Entner, 52


© STADT INNSBRUCK

1991

ermöglichte die Stadt Innsbruck jungen KünstlerInnen erstmalig, ihre Kunst in der Galerie im Andechshof einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Ausstellung ist kostenlos und ohne inhaltliche Vorgaben, die Galerie möchte junge Talente fördern und sie bei ihren ersten Karriereschritten unterstützen.



1995

fand das erste Mal der Innsbrucker Tanzsommer statt. Seither sind einige Veränderungen sichtbar, nicht nur die technischen Möglichkeiten haben sich weiterentwickelt.


© VERANSTALTER (4)

2015

findet das 25. Festival der Träume statt. Vom 05. bis 30. August setzen die Veranstalter auf Fortsetzung, auf Wiedersehen, auf Kennenlernen und auf neue Begegnungen.



© V. LERCHER

„Wir bilden die Zukunft der Musikstadt aus."

Die Musikschule Innsbruck trägt wesentlich zur musikalischen Vielfalt der Musik- und Kulturstadt Innsbruck bei: Sie führt ihre SchülerInnen an die Musik heran, leitet zum aktiven Musizieren an und vermittelt oft einfach auch nur Freude an der Musik.

Der Hofgarten ist erfüllt von Klängen und aufgeregten Stimmen der MusikschülerInnen, die sich auf ihre Auftritte zum Abschlusskonzert vorbereiten. SängerInnen singen sich ein, die Saiten von Chellos, Violinen und Kontrabässen werden gestimmt und die MusikantInnen auf den Blasinstrumenten wärmen sich auf. Die Nervosität ist spürbar, wollen doch alle musikalischen SchülerInnen zeigen, was sie im vergangenen Jahr an der Musikschule gelernt haben.



© AICHNER

Direktor der Musikschule Innsbruck: *MMag. Dr. Wolfram Rosenberger*

Musikschule Innsbruck

Innrain 5, 1. Stock
Tel.: +43 512 585425
E-Mail: post.musikschule@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten
(auch während der Sommerferien):
Mo.-Do. 08:00-12:00 Uhr und 13:30-17:00 Uhr
Fr. 08:00-12.00 Uhr und 13:00-14:00 Uhr

Musikschule Innsbruck in Zahlen:

- ➜ Über 4.000 MusikschülerInnen
- ➜ Rund 100 LehrerInnen
- ➜ Mehr als 40 unterschiedliche Unterrichtsfächer
- ➜ 19 große und kleine Ensembles
- ➜ Rund 450 Veranstaltungen jährlich
- ➜ Unterricht an 43 Außenstellen

Vielfältige Angebote

Nicht nur die Aufgaben der Musikschule sind vielfältig, sondern auch das Angebot an Instrumenten und Entfaltungsmöglichkeiten – für jede/n ist etwas dabei. Außerdem bietet die Musikschule den kostenlosen Zugang zu 19 unterschiedlichen Ensembles verschiedenster Musikrichtungen und Stile an. Damit nimmt die Musikschule Innsbruck einen wesentlichen und unbezahlbaren Platz im Bildungsgefüge ein.

Früh übt sich

Die Musikschule bietet mehrere Projekte an den städtischen Kindergärten und Volksschulen an, wie zum Beispiel seit 1997 den Instrumentalunterricht an 14 Volksschulen der Stadt, aber auch die musikalische Früherziehung in den Kindergärten, eine Bläser- und Streicherklasse oder die „Singende Schule" in ausgewählten Volkschulen und Kindergärten gehören mit zum Angebot.

Die singende Schule

Heuer wurde erstmals das Projekt „Singende Schule" an der Volksschule Pradl-Leitgeb I und II durchgeführt. Über das ganze Schuljahr hinweg sangen MusiklehrerInnen zweimal pro Woche mit allen Volksschulklassen. Die SchülerInnen waren mit Begeisterung dabei, wenn es darum ging, Lieder sämtlicher Musikrichtungen zu erlernen. Wesentlich am Konzept „Singende Schule" ist, dass die Kinder lernen zu singen und ihre Stimme bewusst einzusetzen. Durch die Wahl von Liedern mit deutschsprachigen Texten wird der Bezug zur Sprache intensiviert. Einzelne Strophen müssen auswendig gelernt werden, durch die singende Wiedergabe werden unterschiedliche Bereiche des Gehirns beansprucht, was die Konzentrationsfähigkeit der SchülerInnen nachweislich stärkt. Aufgrund des Erfolgs der „Singenden Schule" wird das Konzept auf drei weitere städtische Volksschulen ausgeweitet und ist in den Vormittagsunterricht integriert.

Wertvolle Investitionen

„Die Stadt Innsbruck ist sich der Wichtigkeit dieses Bildungskonzeptes bewusst", ist Bürgermeisterin und Kulturreferentin Mag[a] Christine Oppitz-Plörer von der „singenden Schule" überzeugt: „Jeder Cent in die musikalische Erziehung ist eine gute Investition, weil Singen den Geist und das Gemeinschaftsgefühl fördert." VL

SCHLAFZIMMER-AKTION!*

GÜLTIG VON 27. JULI BIS 8. AUGUST 2015



*Aktion nur mit Gutschein gültig für alle Betten und Schränke. Nicht für Bestpreisartikel, bestehende Aufträge, bereits reduzierte Ware, Gutscheine und Dienstleistungen. Diese Vorteilsaktion ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

AVANTI DESIGNER-MÖBEL-OUTLET
WWW.AVANTI-MOEBEL.COM

-20%
AUF BETTEN UND SCHRÄNKE

GUTSCHEIN

STUHL-AKTION!*

GÜLTIG VON 10. BIS 22. AUGUST 2015



*Aktion nur mit Gutschein gültig für alle Esszimmerstühle. Nicht für Bestpreisartikel, bestehende Aufträge, bereits reduzierte Ware, Gutscheine und Dienstleistungen. Diese Vorteilsaktion ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

AVANTI DESIGNER-MÖBEL-OUTLET
WWW.AVANTI-MOEBEL.COM

3+1
GRATIS AUF STÜHLE

GUTSCHEIN

KÜCHEN-AKTION!*

GÜLTIG VON 24. BIS 31. AUGUST 2015



AVANTI DESIGNER-MÖBEL-OUTLET
WWW.AVANTI-MOEBEL.COM

-20%
AUF ALLE KÜCHEN

GUTSCHEIN

*Aktion nur mit Gutschein gültig. Nicht für Bestpreisartikel, bestehende Aufträge, bereits reduzierte Ware, Gutscheine und Dienstleistungen. Diese Vorteilsaktion ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Innsbruck
[Greif Center]
Andechsstraße 85
A 12/Ausfahrt Ost
Tel. 0512-33533-0

Fügen
[bei Wetscher]
Zillertalstraße 31
Tel. 05288-600-88
avanti@wetscher.com

WWW.AVANTI-MOEBEL.COM



***Bei der Mauer der Olympiaworld**, südseitig des Eisstadions, befindet sich eine der sechs Flächen, die ohne Anmeldung legal besprayt werden können.*

Graffiti: bunte Straßenkunst

Selten ist eine Kunstrichtung so umstritten wie die der Graffitis. Für die einen ist es Kunst, für die anderen Vandalismus. Was Graffitis aber eindeutig sind: ein künstlerisches Ausdrucksmittel einer Jugendkultur und des urbanen Lebensgefühls. Aus diesem Grund hat sich die Stadt Innsbruck bereits vor mehreren Jahren dazu entschieden, einzelne geeignete Wandflächen für KünstlerInnen und SprayerInnen zur Verfügung zu stellen.

Aus grau wird bunt

Insgesamt stehen mehr als 2.400 Quadratmeter, ursprünglich meist eintönige und graue, Wandflächen zur Verfügung. Für diese wurden mit Interessierten vom Amt Tiefbau Vereinbarungen abgeschlossen. „So entsteht eine bunte und vielfältige Stadt, die wesentlich von künstlerisch begabten und interessierten sowie motivierten jungen Menschen mitgestaltet wird", ist Vizebürgermeisterin Mag.[a] Sonja Pitscheider von dem Projekt überzeugt: „Wir wollen den Straßenkunst-Schaffenden eine legale Möglichkeit bieten, sich zu entfalten und ihren Stil den Innsbruckerinnen und Innsbruckern näher zu bringen."

Alle gestalten mit

Mehr als 20 InteressentInnen haben in den letzten zwei Jahren die freigegebenen Wandflächen Innsbrucks gestaltet, darunter die Kunstschule (Kinder zwischen drei und sechs Jahren), private Familien, die Mädchengruppe Aranea, das Jugendzentrum Tivoli und mehrere einzelne GraffitikünstlerInnen, die manchmal sogar mehrere Flächen mit ihren Kunstwerken besprüht haben. Aber immer mit einer Nutzungsvereinbarung mit der Stadt Innsbruck, die im Vorhinein getroffen wurde, auch um die KünstlerInnen zu schützen. VL

Infos
Amt für Tiefbau
Maria-Theresien-Straße 18, 3. Stock
Tel.: +43 512 5360 3180
E-Mail: post.tiefbau@innsbruck.gv.at



Hier entstehen gerade die Graffitis *bei der Unterführung der Universitätsbrücke durch die beiden Innsbrucker Graffiti-Künstler alias HNRX und Crazy Mister Sketch.*

© STADT INNSBRUCK

2.400

Quadratmeter Wandflächen stehen für die Straßenkunst zur Verfügung.



© FOTOWERK AICHNER

„Ich wünsche mir eine bunte und vielfältige Stadt, in der auch Straßenkunst ihren Platz findet. Die Stadt Innsbruck hat einen Weg gefunden, diese Art von Kunst zu fördern und so Bilder von inhaltlich und grafisch hohem Wert der Bevölkerung bieten zu können."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

Flächen ohne Anmeldung:

- ➜ Rückseite Haupteingang Tivoli Schwimmbad - Resselstraße
- ➜ Osteingang des Tivoli-Schwimmbades - Anton-Eder-Straße
- ➜ Olympiaworld Mauer-Montessoristraße und Areal Eisstadion südseitig
- ➜ Unterführung Olympiastraße - Karmelitergasse
- ➜ Prinz-Eugen-Brücke - südseitig
- ➜ Unterführung Ampfererstraße/ Bachlechnerstraße

Flächen mit Anmeldung:

- ➜ Olympiastraße westseitig Olympiaworld
- ➜ Unterführung Universitätsbrücke südseitig
- ➜ Fußgängerunterführung Museumstraße ÖBB-Trasse
- ➜ Unterführung Olympiaworld – Kreisverkehr (nur die Zugänge, nicht der innere Ring)





Vizebürgermeister Christoph Kaufmann kam aus dem Bestaunen der Schmuckstücke beim Workshop „Schmuck selbst gebastelt" für junge Mädchen kaum noch heraus.

TeenXpress bringt Stadtsäle zum Wackeln

Endlich einmal Lärm machen, ohne dass es jemanden stört? Wände besprayen, ohne danach eine Rüge oder gar Strafe zu kassieren? Und das mitten in Innsbruck? Mit dem TeenXpress ist das kein Problem! Am 29. August steht das Programm ganz im Zeichen der Stadtsäle – dem Ende der Stadtsäle.

TeenXpress:
11. Juli bis 13. August

75 Veranstaltungstermine:

- 34 Termine Workshops
- 33 Termine Sport
- 1 Termin Jugendkultur
- 3 Termine Action & Fun
- 1 Termin Familienveranstaltung
- 3 Termine Naturforscher

Immer wieder neue Programmpunkte bieten zu können, ist essentiell, um Interesse bei den Jugendlichen zu wecken. Ich bin davon überzeugt, dass das beispielsweise mit den beiden Workshops in den Stadtsälen gelungen ist", ist Vizebürgermeister Christoph Kaufmann auch vom diesjährigen Programm beeindruckt. Die von der Stadt Innsbruck initiierten Veranstaltungen „Farb-Abriss-Stadtsäle" und „Trommel-Abriss-Stadtsäle" aus dem heurigen TeenXpress-Programm versprechen Spaß und Aufregung. Beim einen wird gesprayt, beim anderen getrommelt, was das Zeug hält.

Sprayen – aber richtig!

Besprayte Gebäude oder Wände zählen einerseits als echte Kunstwerke, manchmal aber schlichtweg als Sachbeschädigung. Wie man mit einer Spraydose richtig umgeht und gleichzeitig ganz legale Flächen gestaltet, zeigt der Verein Culture Infection am 29. August in den Stadtsälen. Unter dem Motto „Die letzten Tage der Stadtsäle – wir sprayen unter fachkundiger Anleitung die Stadtsäle in ein buntes Farbenkleid" wird kaum eine Wand in den ehemaligen Veranstaltungsräumen weiß bleiben – und wahrscheinlich auch kein Kleidungsstück. Wer Lust hat mitzusprayen, kann sich noch anmelden! Die Veranstaltung findet am Samstag, den 29. August ab 10:00 Uhr in den Stadtsälen statt und dauert bis 15:00 Uhr. Kosten: 5 Euro.

Trommeln so laut es geht

Gleichzeitig mit den jungen KünstlerInnen, die sich an den Wänden des städtischen Gebäudes verewigen, trommeln die Jugendlichen, die sich eher auf der musischen Seite sehen, was das Zeug


© D. HOFER


© STADT INNSBRUCK

„Rund 20.000 Teilnahmen jeden Sommer am TeenXpress- bzw. Ferienzug-Programm belegen den hohen Stellenwert der beiden Veranstaltungsreihen in Innsbruck. Tausende Kinder- und Jugendaugen werden jeden Sommer zum Strahlen gebracht – genau das ist das Ziel."
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

hält. In den Räumen, in denen unzählige Konzerte oder Bälle stattgefunden haben, wird noch einmal so richtig laut musiziert: Beim Workshop „Trommel-Abriss-Stadtsäle" wird von 10:00 bis 12:00 Uhr gemeinsam getrommelt und am Nachmittag, ab 13:00 Uhr, sprichwörtlich „gejammt". Beim „open jam" ist nicht einmal eine Anmeldung notwendig, jede/r zwischen 13 und 17 Jahren kann kommen und mitmachen.

Anmeldung für beide Veranstaltungen am 29. August in den Stadtsälen unter: emanuel.thaler@gmail.com

Kultur wird groß geschrieben!

Neben den beiden Veranstaltungen in den Stadtsälen, bei denen junge KünstlerInnen und MusikerInnen – oder Jugendliche, die es werden wollen – ihr Können unter Beweis stellen, dreht sich auch sonst einiges im heurigen TeenXpress-Programm um Kultur: So übten sich beispielsweise interessierte Mädchen als Schmuckdesignerinnen. Mithilfe von unterschiedlichen Materialen zauberten die jungen Künstlerinnen echte Schmuckstücke: Ringe, Ketten, Ohrringe - all das gab es am Ende des Workshops „Schmuck selbst gemacht" zu bestaunen. Der Spaß bei der Sache war nicht zu übersehen.
Weitere kulturelle Highlights des diesjährigen Programms sind bzw. waren beispielsweise ein Bodypainting-Workshop, bei denen die Jugendlichen Körper in wahre Kunstwerke verzauberten oder die Junge Uni, bei der zum Beispiel das Bloggen und das Fotografieren erlernt wurde. Aber auch der Workshop „Coole Paintings", bei dem die TeilnehmerInnen selbst zu ModeschöpferInnen wurden, lockte viele Jugendliche an.

Ferienzug bringt Spaß und Spannung für die Kleinsten

Das Programm des TeenXpress ist speziell für Jugendliche entwickelt worden, aber auch den Kleinsten wird in den Sommerferien bestimmt nicht langweilig – dafür sorgt jedes Jahr der Ferienzug mit einem bunten Programm. Insgesamt 387 Veranstaltungstermine, von denen 117 heuer neu im Programm sind, sagen der Ferienlangeweile den Kampf an. Und auch im heurigen Veranstaltungsprogramm findet sich eine Vielzahl an Veranstaltungen, die der Sparte Kultur zuzuordnen sind: So konnten sich die Kleinen zum Beispiel bei „Farbenfroh und Kunterbunt" als KünstlerInnen beweisen, das Schloss Ambras wurde erkundet oder der Glockengießerei Grassmayr ein Besuch abgestattet. Beim „Bunten Haus" wurden den jungen TeilnehmerInnen Mitte Juli beispielsweise gezeigt und erklärt, welche Kunstwerke von der Stadt Innsbruck gekauft wurden und warum. Gemeinsam mit ExpertInnen wanderten die jungen KunstliebhaberInnen durch die Ausstellung „Stadt – Kunst – Innsbruck" in den Stadtsälen.

Aber auch im August wird's kulturell im Ferienzug spannend! Anmeldungen sind noch möglich. Alle Infos: www.junges-innsbruck.at DH

Ferienzug:
11. Juli bis 13. August

387 Veranstaltungstermine:

- 166 Termine Workshops
- 75 Termine Sport
- 30 Termine Kinderkultur
- 18 Termine Action & Fun
- 69 Termine Naturforscher
- 5 Besichtigungen
- 24 Termine Familienveranstaltungen





Schulsozialarbeit stärkt Kultur des Zusammenlebens

Streit mit FreundInnen, Probleme mit LehrerInnen, Stress mit den Eltern oder das Gefühl, sich einfach nicht verstanden zu fühlen – der Schulalltag kann schnell zur Belastung und Herausforderung werden. Die Schulsozialarbeit ist genau in diesen Momenten zur Stelle. Sie greift ein, bevor Konflikte eskalieren.

Ziel der Schulsozialarbeit ist es, durch konkrete Angebote in der Prävention und Intervention ein angenehmes Schulklima zu schaffen. Mit dem Schuljahr 2015/16 wird das Angebot der Schulsozialarbeit auf die NMS Gabelsbergerstaße und NMS Pembaurstraße ausgedehnt. Die neuen Standorte werden mit einer Sozialarbeiterin sowie einem Sozialarbeiter mit je 30h/Woche besetzt.

„Nicht nur für Schülerinnen und Schüler ist das Angebot unverzichtbar", erläutert der Koordinator der Schulsozialarbeit, Mag. Philipp Bechter: „Gerade für die Lehrenden ist die Schulsozialarbeit eine große Entlastung, da wir als Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter vor Ort sind und jederzeit für professionelle Hilfe und Rat zur Verfügung stehen."

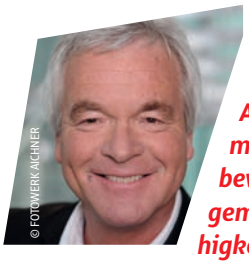
In Innsbruck startete die Schulsozialarbeit im Jänner 2013 mit fünf Schulen (NMS Hötting, NMS Hötting West, NMS Reichenau, NMS Olympisches Dorf und Neue Musikmittelschule). Unter dem Namen „SchuSo" und dem Motto „offen – freiwillig – vertraulich" werden seither sozialarbeiterische Beratungen angeboten.

Positive Auswirkungen für das Schulklima

„Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in den Schulen agieren nicht nur im Sinne der Prävention und Intervention, sie bieten den Kindern und Jugendlichen auch kostenlose Hilfestellungen an und leisten geschlechterspezifische Arbeit", erklärt Amtsleiterin-Stellvertreterin Mag.[a] Uschi Klee (Familie, Bildung und Ge-



© SHUTTERSTOCK.COM



© FOTOWERK ALCHNER

„Mit der Ausweitung auf die beiden Schulstandorte in Pradl hat die Schulsozialarbeit einen weiteren Schritt zur Vollversorgung in Innsbruck unternommen. Durch diese soziale Arbeit an der Basis werden Unstimmigkeiten der Schulgemeinschaft früh erkannt und es kann gehandelt werden, bevor die Situation überhaupt zum Problem wird. Konflikte gemeinsam bewältigen und darüber reden – gerade diese Fähigkeiten sind es, die für ein menschliches Miteinander in der Schule und darüber hinaus von enormem Wert sind."

Stadtrat Ernst Pechlaner

sellschaft). Ob Beratung, soziale Gruppenarbeit und Projekte, Krisenintervention, Konfliktmoderation, Weitervermittlung und Vernetzung oder die Mitgestaltung des Schulalltages – die SozialarbeiterInnen sind für die SchülerInnen da, wenn sie gebraucht werden.

Die Inhalte der Beratungen reichen von Streit mit FreundInnen, Problemen in der Klasse bis hin zu häuslicher Gewalt, Mobbing oder Fragen zum Jugendschutz. Darüber hinaus werden Präventionseinheiten zu aktuellen Themen wie Kinderrechte, Umgang mit Neuen Medien, Gewalt oder Safer Sex angeboten.

Eigenständig Lösungen finden

Schulsozialarbeit ist eine Unterstützung und richtet sich nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe". SchülerInnen werden darin gestärkt, eigenständig Lösungen für ihre Probleme zu finden, ihr Selbstwertgefühl wird dadurch aufgewertet und weitere Probleme eingeschränkt. Die „SchuSo" entlastet aufgrund der Möglichkeit des frühen Erkennens von Auffälligkeiten und Problemen die Kinder- und Jugendhilfe und wirkt, nicht zuletzt wegen der niederschwelligen Herangehensweise sowie der laufenden Präventionsarbeit, kostensparend. AA

Die aktuellsten Zahlen der Schulsozialarbeit

→ SchülerInnen-Beratungen

Einzelsetting	863
Gruppensetting	357
Gesamt	**1220**

→ Anzahl der SchülerInnen

Mädchen	166
Burschen	199
Gesamt	**365**

→ Arbeit mit Klassen/Gruppen

Präventionseinheiten	124
Klasseninterventionen	23
soziale Gruppenarbeiten	42
Gesamt	**189**

→ Anzahl der Elternberatungen

Gesamt	**131**





© P. HEINRICHER

***Seit seiner Gründung im Jahr 2013** hat der Innsbrucker Gestaltungsbeirat bereits 180 Tagesordnungspunkte in 17 Sitzungen behandelt.*

Gestaltungsbeirat sichert Qualität des Stadtbilds

Stehen in Innsbruck größere oder wichtige Bauvorhaben an, wird auf die Expertise des Innsbrucker Gestaltungsbeirats zurückgegriffen. Doch was sind dessen Aufgaben, wie ist er aufgebaut? Eine bedeutende Institution der Innsbrucker Architektur- und Städtebaulandschaft stellt sich vor.

In Innsbruck wird seit jeher ein hoher Anspruch an städtebauliche und architektonische Qualität gestellt. Im Regierungsübereinkommen der Stadt Innsbruck für die aktuelle Regierungsperiode wurde die Einrichtung des Innsbrucker Gestaltungsbeirats festgesetzt, der zur Schaffung einer hochwertigen Planungs- und Baukultur beitragen soll. Im März 2013 wurde er im Gemeinderat einstimmig beschlossen. Mit diesem Schritt ist es gelungen, eine rund 15 Jahre andauernde Diskussion um einen entsprechenden Beirat konstruktiv zu beenden und umzusetzen.

Der Wunsch nach einem Gestaltungsbeirat resultierte dabei nicht vorrangig aus dem Ziel nach mehr Dynamik und Modernität im Baugeschehen. Vielmehr soll er, ergänzend zu den allgemeinen Qualitätsbemühungen, zur Tätigkeit des Sachverständigenbeirats in den Schutzzonen und zum mittlerweile gut etablierten Wettbewerbswesen als weiteres Standbein für die Förderung von Planungs- und Baukultur in Innsbruck fungieren.

Was ist der Gestaltungsbeirat?

Der Innsbrucker Gestaltungsbeirat ist ein unabhängiges Sachverständigungsgremium, als Grundlage dafür diente das Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz 2003. In seiner Funktion und Arbeitsweise ist er an die spezifische Situation in Innsbruck angepasst. Vier Mitglieder bilden den Beirat, daneben sind zwei Ersatzmitglieder nominiert: Alle sechs haben im April 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Die erste Sitzung des Gestaltungsbeirats ging am 17./18. April 2013 über die Bühne, seitdem fanden bisher 17 Sitzungen statt, in welchen 180 Tagesordnungspunkte zugewiesen und behandelt wurden. Alle Mitglieder sind ArchitektInnen, bei deren Wahl bewusst darauf geachtet wurde, dass ein breites Spektrum an fachlich planerischen Sichtweisen abgedeckt ist. Während ihrer Tätigkeit für den IGB dürfen die Mitglieder und Ersatzmitglieder in Innsbruck nicht als PlanerInnen tätig sein. Mit diesen Fachleuten finden, nun schon über zwei Jahre lang, mindestens sechs Mal jährlich zweitägige Sitzungen statt. Ab 2016 ist vorgesehen, die Mitglieder stufenweise auszutauschen.

Aufgaben und Ziele

Die Begutachtung von größeren Bauvorhaben und jenen, die Bedeutung für das Stadt- und Ortsbild in Innsbruck haben, ist Aufgabe des Innsbrucker Gestaltungsbeirats: In allen relevanten Bereichen des Bauens, der Pflege und Erneuerung des Baubestandes und der Gestaltung des öffentlichen Raumes, wie etwa bei Grünanlagen, Sport- und Freiflächen sowie Verkehrsanlagen, ist der Beirat eingebunden. Sein Auftrag ist es, Projekte im gesamten Stadtgebiet hinsichtlich Architektur, Stadtgestaltung, Städtebau und Stadtentwicklung zu beurteilen und da-



„Was wir als ‚Ensemble' erleben – weil wir es nie anders kannten – ist oft Ergebnis heftiger Eingriffe. Eine Stadt, die wir nicht weiter bauen, wäre ein Museum oder schlimmstenfalls Disneyland-Kulisse. Wir wollen nicht nur ein Stadtbild ‚bewahren'. ‚Wir drehen den Stadtfilm weiter', sagt IGB-Vorsitzender Ernst Beneder. Genau."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

durch ein intensiveres und besseres Verständnis zu schaffen, sowohl bei den an Planung und Bau Beteiligten als auch bei zukünftigen NutzerInnen. Darüber hinaus befasst sich der Gestaltungsbeirat mit Projektvorlagen in Hinblick auf die Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes und wirkt an städtebaulichen und Architekturwettbewerben mit. Als unabhängiges Sachverständigengremium unterstützt und berät er dabei einerseits die politischen EntscheidungsträgerInnen der Stadt Innsbruck, andererseits die stadtplanerischen Amtssachverständigen. Sowohl jene Bauvorhaben, deren Bauvolumen mehr als 5.000 Kubikmeter (in Gewerbe- und Industriegebieten: 10.000 m^3) beträgt, als auch jene, die aufgrund ihrer Lage Bedeutung für das Innsbrucker Stadtbild haben, fallen in den Bereich des Gestaltungsbeirats. Planungsstadtrat Mag. Gerhard Fritz betont die Sinnhaftigkeit des Sachverständigengremiums: „In Innsbruck wird auf sehr engem Raum sehr viel und sehr dicht gebaut. Dabei ist es wichtig, die örtlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen und die Qualität der jeweiligen Bauprojekte zu sichern. Genau hier ist der Gestaltungsbeirat gefragt, der den Entscheidungsträgerinnen und -trägern beratend zur Seite steht."

Vorzeigeprojekt „Haus im Leben"

Das ursprünglich vorgelegte Projekt wurde vom Gestaltungsbeirat abgelehnt und ein Wettbewerb empfohlen, für den Randbedingungen und Zielsetzungen formuliert wurden. Das Ergebnis dieses Architekturwettbewerbes ist ein überzeugendes hochwertiges Projekt, das alle Beteiligten begeistert: In enger Zusammenarbeit mit dem Bauträger BWS Gruppe entsteht unter dem Motto „Ein Haus für alle" am Fürstenweg neben der Pfarre „Guter Hirte" eine moderne Form des betreuten Wohnens, die alle Generationen verbinden und unter einem Dach vereinen soll. Neben 53 Wohnungen umfasst das multifunktionale Gebäude auch Gemeinschafts-, Vereins- und Praxisräume, eine Kinderbetreuungseinrichtung, eine Hebammenpraxis, ein Foto- sowie ein Kosmetikstudio, ein Café und Tiefgaragenplätze. Voraussichtlicher Baubeginn ist im November 2015, die Fertigstellung ist im Oktober 2017 geplant. KS

Raiffeisen Meine Bank

ZUGABE!

Kultur gehört gefördert.
Schwarz auf Gelb online nachzulesen:

raiffeisen.foerdert.tirol



Geschlossen präsentierte *die Koalition am 17. Juli ihr Paket zur Halbzeitbilanz*

Halbzeit für die Innsbrucker Regierungskoalition

Am 16. Mai 2012 wurde der Innsbrucker Gemeinderat nach den Wahlen vom April neu konstituiert. Mitte Juli zog die Regierung eine Halbzeitbilanz.

Unter dem Motto „Weiterentwicklung statt Stillstand" stellten die ressortführenden Mitglieder des Stadtsenats am 17. Juli das Paket der Halbzeitbilanz vor.

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Innsbrucks Stadtoberhaupt nennt als aktuelle Themen den Markenbildungsprozess, Bürgerbeteiligung, Flüchtlinge und die neue Stadtbücherei. Insgesamt beurteilt sie die Arbeit der Regierungskoalition mit einem hohen Reformtempo und einer so guten koalitionären Zusammenarbeit: „Historische Chancen werden wahrgenommen. Es gilt, die Arbeit für die Stadt Innsbruck nicht auf die sechs Jahre Amtszeit beschränkt zu sehen, sondern mit Blick auf den generationenübergreifenden Aspekt."

Ein prominentes Beispiel ist der Rückkauf der Patscherkofelbahnen um 10,7 Mio. Euro im vergangenen Herbst. Der Innsbrucker Hausberg ist damit wieder in städtischer Hand. Auch das Thema Flüchtlinge und insbesondere die „unbegleiteten Minderjährigen" im Rahmen des G7-Gipfels beschäftigten die Tiroler Landeshauptstadt in den vergangenen Monaten.

Innsbrucker BürgerInnen können sich 2015 an drei Prozessen beteiligen, die direkt in ihrem Stadtteil anstehen. Es handelt sich dabei um den Stadtteilentwicklungsprozess Mühlau, die Leitbilderstellung Vill und die Gestaltung der Nagillergasse.

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

Für die 1. Vizebürgermeisterin stehen die IVB-Tarifreform, die Frauenförderung sowie die Umstellung der Wertstoffsammlung ganz oben auf der Agenda. Nach intensiven Verhandlungen konnte im Februar die umfangreiche Tarifreform


© V. LERCHER

der IVB umgesetzt werden. „Die Anzahl der Jahrestickets hat sich von 2014 auf 2015 um 41,24% auf 10.090 erhöht. Gleichzeitig konnte auch die Nachfrage nach den 5-Fahrten-Tickets (früher 4-Fahrten) um 18,73% gesteigert werden", so Pitscheider.
Der Stadtmagistrat Innsbruck hat als Vorbild für andere Betriebe das aktualisierte interne Frauenförderungsprogramm beschlossen. Dieses entspricht den aktuellen gesetzlichen Regelungen und schafft durch zahlreiche Begleitmaßnahmen mittelfristig eine tatsächliche Gleichstellung.
Die Wertstoffsammlung der IKB wird neu gestaltet: In drei Stadtteilen wurde bereits umgestellt, dort werden Altpapier und Kunststoffverpackungen direkt an den Liegenschaften abgeholt. Bis Ende 2016 soll die Umstellung im gesamten Stadtgebiet erfolgt sein.

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Die „Junge Talstation", die WUB-Kletterhalle und das Bundesleistungszentrum für American Football nennt Vizebürgermeister Christoph Kaufmann als wichtige Themen.
Der Vizebürgermeister lobt besonders die Umgestaltung der ehemaligen Schalterhalle der Hungerburgbahn für das Jugendkulturprojekt „Junge Talstation". Ein Café, Veranstaltungs- und Büroräume stehen Jugendlichen und Non-Profit-Organisationen zur Verfügung.
Das bestehende Kletterzentrum am Tivoli platzt aus allen Nähten. Ein Neubau als Kombination zwischen Kletterzentrum und Bundesleistungszentrum löst das Problem und bietet einen Austragungsort für die Kletter-WM 2018. Mit dem Abbruch der Bestandshalle wird voraussichtlich im August 2015 begonnen.
Die IIG hat im Auftrag der Stadt ein Projekt für ein Footballtrainings- und Spielzentrum nahe dem Tivoli-Stadion erarbeitet, das in Abstimmung mit Land Tirol, Stadt Innsbruck, dem Footballclub, der OSVI und der IIG überarbeitet wurde. „Vor allem die Anmietung und Nutzung des Raumangebotes der Olympiaworld bietet Synergien", betont Kaufmann.

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Die Grünbacher-Promenade, das örtliche Raumordnungskonzept ÖROKO `25 und die Stadtteilentwicklung am Campagne-Areal nennt Stadtrat Gerhard Fritz als aktuelle Themen.
Während des Neubaus des Seniorenwohn- und Pflegeheims O-Dorf wurden die angrenzenden Freiflächen zu einer zeitgemäßen Parklandschaft umgestaltet. Flussnahes Verweilen, Entspannung und Sport sind dabei ebenso ein Thema wie eine Kinderspiellandschaft und ein Erholungsbereich für SeniorInnen.
Die Analyse- und Planungsphase für das ÖROKO `25 ist abgeschlossen: „Nach Wohlmeinung des SWP-Ausschusses im August 2015 und Vorprüfung des Amtes der Tiroler Landesregierung wird der erste Entwurf im Herbst 2015 öffentlich gemacht und damit der Bevölkerung die Möglichkeit zur Stellungnahme geboten", so Fritz. Ein zweiter Entwurf wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 aufliegen. Der Prozess zur Neustrukturierung der Sportflächen am Campagne-Areal geht dem Ende zu, nun kann die Entwicklung eines urbanen Wohnquartiers starten. Das Augenmerk liegt auf der Schaffung von Wohnraum, einer hohen Qualität des öffentlichen Raumes und sozialer Infrastruktur. Baubeginn soll im Jänner 2018 sein.

Stadtrat Ernst Pechlaner

Veränderungen im Sozialamt, ein Vorsorgeplan für ältere BürgerInnen, Schulsozialarbeit und Kinderbetreuung bestimmen den Arbeitsalltag von Sozialstadtrat Ernst Pechlaner.
Die Organisationsabläufe im Mindestsicherungsreferat wurden geändert und Umbaumaßnahmen durchgeführt. „Damit erfolgte ein Schritt hin zu einer effizienteren und kundenfreundlicheren Bearbeitung der stetig mehr werdenden Anträge im Sozialamt", betont Pechlaner und verweist auf die Fertigstellung des Vorsorgeplans für ältere BürgerInnen und die medizinische Versorgungsstelle für Menschen ohne Versicherung („Medcare"). Ab September ist der Vormittagsbesuch in Innsbrucks Kindergärten drei Jahre lang gratis. Mit dem Ausbau der Ferienbetreuung und dem Beschluss, künftig Kinderkrippen zu führen, wird die bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet.
Das Modell der 2013 gestarteten Schulsozialarbeit wird weiter ausgebaut, auch die Nachmittagsbetreuung wurde beinahe flächendeckend umgesetzt. Die Förderung von ganztägigen Schulformen und Ferienbetreuungsangeboten steht auf der Agenda.

Den ausführlichen Artikel mit allen Videostatements der Regierungsmitglieder zur Halbzeit-Bilanz finden Sie auf www.ibkinfo.at KR



© SHUTTERSTOCK.COM

Auch die jüngsten BürgerInnen genießen in der Tiroler Landeshauptstadt beste Betreuung.

Aus dem Stadtsenat und dem Gemeinderat

Steigerung der Kinderkrippenförderung

Weniger Kinder pro Gruppe, gleich viele BetreuerInnen – die Evaluierung des Kinderbetreuungsgesetzes verursacht Mehrkosten. Um den hohen Betreuungsstandard in der Tiroler Landeshauptstadt halten zu können bzw. zu steigern, erhöht die Stadt Innsbruck die Förderungen, damit die Mehrkosten nicht von den Eltern getragen werden müssen. Aktuell werden in Innsbruck rund 760 Kinder, die jünger als 3 Jahre alt sind, in privaten Kinderkrippen betreut. Im Jahr 2012 wurde beschlossen, dass die Förderung pro betreutem Innsbrucker Kind bei 395 Euro liegt. 2015 sind es 1.525 Euro (unter 7 Stunden) bzw. 1.750 Euro (ab 7 Stunden), damit hat sich die Förderung in den vergangenen drei Jahren fast vervierfacht.
Anfang Juli beschloss der Innsbrucker Stadtsenat, das Angebot an Kinderkrippen in der Tiroler Landeshauptstadt auszubauen. An drei neuen Standorten (Schneeburggasse, An-der-Lan-Straße und Ampfererstraße) ist die Errichtung bzw. der Betrieb von stadtteilübergreifenden, städtischen Kinderkrippen vorgesehen. Der Stadtsenat beauftragte hierfür das Amt für Kinder- und Jugendbetreuung mit der räumlichen Konzeption, der Einholung von Kostenvoranschlägen und der Erstellung eines pädagogischen Konzeptes.

Campagnereiterareal: Raum für über 1.000 neue Wohnungen

Die Sportanlage in der Radetzkystraße macht Platz für Wohnraum. Allerdings werden die Sportplätze nicht ersatzlos gestrichen, sondern übersiedelt. Diese Einigung konnte mit der Sportunion Tirol erzielt werden. Auf einem Gesamtareal von rund 12.700 Quadratmeter am Pascherbergweg 3 wird von der IIG ein neues Sportareal errichtet. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer zeigt sich erfreut über den Umzug: „Diesen Schritt kann man als Jahrhundertentscheidung bezeichnen: Durch die Verlegung der Sportanlage kann neuer Wohn-

raum geschaffen und damit ein weiterer großer Schritt in der städtischen Wohnbauoffensive genommen werden. Es wird Platz für bis zu 1.000 Wohnungen frei." Neben neun Sand-Tennisplätzen und vier Beachvolleyballfeldern im Freien sollen am Pascherbergweg Büroräumlichkeiten der Sportunion und eine Tennishalle mit zwei weiteren Plätzen errichtet werden. Die Kosten dieser Lösung belaufen sich auf rund 6 Millionen Euro. Der Stadtsenat stimmt der Einigung einhellig zu.

WUB Kletterhalle: Wegweisende Beschlüsse

Ein weiterer großer Meilenstein wurde im Projekt „Umbau WUB-Areal" genommen: Die Konkretisierung der einzelnen Bauteile schreitet voran. Eine Seilkletterhalle mit Nebenräumen, die auch ein Bistro und Café im Untergeschoss beinhaltet, ist ebenso geplant wie Boulderbereiche außen und innen. Auch die aktuell bereits für Leichtathletik genutzte Halle wird umgebaut. Die Sportanlage am WUB-Areal wird sich nach Fertigstellung facettenreicher Nutzung erfreuen: Neben AthletInnen aus der Kletterszene bekommen auch die Bergrettung sowie der Leichtathletikverband dort neue Räumlichkeiten. Die WUB-Fun-Sporthalle wird wie bisher für Trendsportarten und als Skatehalle genutzt. Für die Errichtung der Freizeitstätte ist eine gemeinsame Finanzierung seitens Bund, Land und Stadt vorgesehen. Der Antrag wurde vom Stadtsenat einstimmig beschlossen.

Evaluierungsmaßnahmen Parkraumbewirtschaftung

Seit vergangenem Jahr wird in Innsbrucks Stadtteilen das neue Parkraumkonzept Schritt für Schritt umgesetzt. Jeweils ein Jahr nach Einführung der Maßnahmen werden diese von den ExpertInnen der Stadt evaluiert. Aufgrund von Wünschen und Anregungen aus der Bevölkerung sind nun einige Änderungsmaßnahmen am Konzept vorgesehen. Der Stadtsenat sprach sich in seiner Sitzung für die Durchführung der Evaluierungsmaßnahmen aus und leitete den Antrag zur Beschlussfassung an den Gemeinderat weiter, der diesen im Juli fasste. DH/KS

Weitere Infos dazu finden Sie unter www.ibkinfo.at/parkraumevaluierung

Raiffeisen Meine Bank

FRÖIWILLIGE VOR!

Soziale Verantwortung beginnt vor Ort.
Schwarz auf Gelb online nachzulesen:

raiffeisen.foerdert.tirol



© TVB INNSBRUCK

Die Stadt Innsbruck *punktet mit Investitionen und ist deshalb ein potenter Partner für die Wirtschaft.*

Konjunkturmotor Innsbruck: Stadt ist verlässlicher Partner der Wirtschaft

Innsbruck bietet Standortqualitäten, die die Tiroler Landeshauptstadt zu einem beliebten Handelsplatz machen. Über die Beteiligungen tritt die Stadt zusätzlich erfolgreich als Wirtschaftsunternehmen auf. Zudem nimmt Innsbruck viel Geld in die Hand und investiert in den Wirtschafts- und Arbeitnehmerstandort.

Stadt Innsbruck als Wirtschaftsunternehmen

Die Stadt Innsbruck tritt neben der Wahrnehmung in unzähligen anderen Funktionen einer Kommune auch erfolgreich als Wirtschaftsunternehmen auf. Voraussetzung dafür war die Auslagerung der städtischen Dienstleistungen in privatwirtschaftlich organisierte Unternehmen in den 1990er-Jahren.

Heute besitzt die Stadt Innsbruck 26 Beteiligungen (inklusive Schlick 2000, Felbertauernstraßen AG, Tirol Milch und Bioalpin) und deckt damit die Themen Versorgung, Verkehr, Sport, Immobilien und die Bereiche Soziales, Gesundheit, Bildung und Kultur ab. Mit der Auslagerung ergab sich eine Win-Win-Situation: Das städtische Budget wurde saniert und in die Infrastruktur konnte investiert werden. Heute ist die Stadt Innsbruck damit auch sichere Arbeitgeberin für rund 5.000 Beschäftigte (Stadtmagistrat rund 1.500, Beteiligungen rund 3.500 MitarbeiterInnen) und trägt damit wesentlich zur Wirtschaftskraft der Region bei.

Stadt Innsbruck investiert

Aktuell wird der „Innsbrucker Weg" propagiert. Insgesamt wird damit das gezielt gesteuerte verstärkte Investitionsaufkommen der Stadt gemeint. Trotz unsicherer konjunktureller Aussichten wurde der Investitionshaushalt 2015 auf 82 Mio. Euro erhöht – das ist eine Steigerung um 72 Prozent gegenüber dem Jahr 2014. Dies entspricht der Empfehlung vieler WirtschaftsexpertInnen, dass politische EntscheidungsträgerInnen offensives Handeln in diesem Bereich an den Tag legen sollen. Besonders im Bereich der Infrastruktur wird investiert. Der Bau des „Hauses der Musik", die Wohn- und Pflegeheimoffensive, die Umsetzung des Straßenbahnkonzeptes, der Neubau des Zentralbauhofes, die Kanaloffensive der IKB mit Investitionen von ca. 100 Mio. Euro bis 2020, die Umsetzung der LED-Straßenbeleuchtung, der Neubau der Umbrückler Alm, die Errichtung der WUB-Kletterhalle um 10 Mio. Euro, der Innsbrucker Energieentwicklungsplan oder die Realisierung des Kindergartens Kranebitten und die Wohnbauoffensive sind nur einige der aktuellsten Projekte.

Wirtschaftsförderung zahlt sich aus

Für die Qualität des Wirtschaftsstandortes spricht auch die erfreuliche Entwicklung des Kommunalsteueraufkommens von 53,6 Mio. Euro im Jahr 2014. Diese Gelder werden von der Stadt Innsbruck zu nahezu 90 Prozent wieder regional ausgegeben und stellen somit eine Wirtschaftsförderung dar. KR

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

„Konjunkturmotor Innsbruck: Stadt ist verlässlicher Partner der Wirtschaft"

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Diese findet am Beginn jeder Sitzung des Gemeinderats statt. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Konjunkturmotor Innsbruck: Stadt ist verlässlicher Partner der Wirtschaft". Die Themenwahl erfolgte durch Für Innsbruck für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 18.06.2015.
Seien auch Sie dabei: Die Aktuelle Stunde zu Beginn der Gemeinderatssitzungen wird live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Die Stadt als Partner der Wirtschaft – stimmt das?

Mit Gesamtausgaben von ca. 340 Mio. Euro ist die Budgetpolitik in Ordnung. Einige positive Impulse wie das Haus der Musik und Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr sind auf Schiene. Leider gibt es aber noch sehr viele Baustellen und Zusagen, welche nicht gehalten wurden. So stört es die Innsbrucker VP, dass bei der Grassmayr-Kreuzung, dem Verkehrskonzept in der Rossau, dem Patscherkofel und dem Wiltener Platzl Stillstand herrscht. Auch die Markthalle ist ein „Stiefkind" der Ampelregierung – hier geht gar nichts weiter. Von einer Partnerschaft zwischen Stadt und Wirtschaft erwartet man sich mehr als Gebühren- und Steuererhöhungen um 5,38 %, also weit mehr als die Inflationsrate. Oder ist das eine Partnerschaft, wenn man – wie bei der Parkraumbewirtschaftung geschehen – wieder mehr als 3 Mio. Euro zusätzlich abzockt und den Standort verschlechtert? Hier sehen wir als Innsbrucker Volkspartei noch einen großen Handlungsbedarf, um eine gute Partnerschaft zwischen Stadt und Wirtschaft leben zu können.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Gemeinderätin
Barbara Traweger-Ravanelli
ÖVP-Klubobfrau
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Für Innsbruck steht zu aktiver Wirtschaftspolitik!

Innsbruck ist ein guter Nährboden für die Wirtschaft, wie Rankings oder steigende Einnahmen bei der Kommunalsteuer belegen. Dennoch müssen wir in schwierigen Zeiten dafür Sorge tragen, die Unternehmen bestmöglich zu unterstützen.
Ganz im Sinne von Keynes muss bei gedämpfter Wirtschaftslage investiert werden. Das größte Investitionsvolumen aller Zeiten in Höhe von 82 Mio. Euro – das sind 72 % mehr als im Vorjahr – kommt vorwiegend der heimischen Wirtschaft zugute. Innsbruck ist damit der größte regionale und nachhaltige Wirtschaftsmotor. Die Bürgerbewegung Für Innsbruck bekennt sich zu einer aktiven Wirtschaftspolitik, welche die negativen konjunkturellen Schwankungen, wie etwa die steigende Arbeitslosigkeit, aktiv bekämpft und der Wirtschaft Halt bietet. Nur diese solide Wirtschaftspolitik, wie sie in Innsbruck seit über 20 Jahren gelebt wird, schafft Arbeitsplätze, sichert Unternehmen ab und garantiert sozialen Frieden. Begleiten Sie uns auch weiterhin auf diesem erfolgreichen Weg!
Ihr Gemeinderat.

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Mag. Markus Stoll
Für Innsbruck Wirtschaftssprecher
markus.stoll@fuer-innsbruck.at
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Konjunktur gesellschaftlich denken!

Das Wort Konjunktur bedeutet „sich aus der Verbindung verschiedener Erscheinungen ergebende Lage". Im wirtschaftlichen Sinne sind die Schwankungen im Auslastungsgrad des Produktionspotenzials einer Volkswirtschaft gemeint. Der Indikator ist das BIP und die Erscheinungen, aus denen sich eine Lage ergibt, sind etwa Produktivität, Zins, Beschäftigungsrate und Preise.
Was aber, wenn wir statt Produktivität „Wertschöpfung" meinen? Statt Zins nehmen wir „gesellschaftlichen Mehrwert"? Unter Beschäftigung verstehen wir „sinnvolles Tun", als Preis nehmen wir „Wertschätzung" und unter Leistung verstehen wir den Beitrag zur Gesellschaft.
Dann gibt es einen neuen Indikator: Nämlich Lebensglück, Zufriedenheit, Lebensqualität und wir sprechen von gesellschaftlicher Konjunktur. Die kann und soll die Stadt jedenfalls fördern und beleben. Eine echte gesellschaftliche Konjunktur hat einen klaren, auf Nachhaltigkeit aufgebauten Leitsatz: Geht's den Menschen und der Umwelt gut, geht's auch der Wirtschaft gut.

Gemeinderat
Mesut Onay
mesut.onay@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Service für Innsbrucker Unternehmen

Über 3.000 Unternehmen sind es, die mit ihren Beschäftigten den Großteil des Innsbrucker Budgets und damit das Allgemeinwohl finanzieren. Der Wirtschaftsstandort Innsbruck steht regional und international in Konkurrenz mit anderen attraktiven Regionen. Schon allein deshalb hat die Stadt Innsbruck gegenüber diesen vielen Klein- und Mittelunternehmen auch eine Bringschuld. Gerade die kleinen Betriebe bedürfen der Unterstützung vor Ort – z.B. bei amtlichen Angelegenheiten, betrieblichen Entwicklungsmöglichkeiten oder im Rahmen des Stadtmarketings. Es liegt auch in der Verantwortung der Stadt, ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Innsbrucker Betriebe zu haben – auch abseits einzelner, politischer Betriebsbesuche. Dies ist allerdings nicht möglich, wenn der städtischen Abteilung für „Arbeit, Wirtschaft und Tourismus" dazu nur drei bemühte Beschäftigte zur Verfügung stehen. Daher wäre die Aufstockung des Personals um weitere „Experten" gut investiertes Geld in den Wirtschaftsstandort Innsbruck!

Gemeinderat
Helmut Buchacher

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Wirtschaft braucht offensive Unterstützung!

Trotz des Versuchs der Stadtregierung, sich selbst einen Lorbeerkranz aufzusetzen, kann von einer Wirtschaftspolitik in Innsbruck keine Rede sein. Das Thema ist der linken Koalition höchstens eine Randnotiz wert, wie u. a. die ausgesprochen niedrig dotierten Budgetmittel für die Wirtschaftsförderung oder das nach wie vor nicht vorhandene Betriebsansiedelungskonzept beweisen. Auch das Geschäftesterben in den dezentralen Stadtteilen hatte bisher keinerlei Initiativen der Stadtführung zur Folge.
Noch schlimmer ist aber die Tatsache, dass der städtischen Wirtschaft auch noch ständig Prügel vor die Beine geworfen werden, nicht zuletzt durch eine mehr als fragwürdige Verkehrspolitik und das Sommer für Sommer wieder auftretende – zu einem nicht unbedeutenden Teil der unnötigen Monster-Straßenbahn zu verdankenden – Baustellenchaos.
Angesichts dessen von der Stadt als „verlässlicher Partner" der Wirtschaft zu sprechen, ist blanker Hohn! Innsbruck braucht eine Kursänderung – je eher, desto besser!

Ihr Rudi Federspiel
Klubobmann

FPÖ INNSBRUCK

Wirtschaftsstandort durch Grüne und SPÖ gefährdet.

Von der vielzitierten Partnerschaft zwischen Politik und Wirtschaft ist in Innsbruck keine Spur zu finden. Ein Mythos der gelb-grün-roten Ampelkoalition, da vor allem die Grünen und die SPÖ alles unternehmen, um die Wirtschaftstreibenden zu schikanieren. Stichwort Einkaufsnacht, nur durch unsere Unterstützung der gelben Bürgermeisterkoalition konnte der Top-Event stattfinden, da die roten Genossen und die Grünen ihre wirtschaftsfeindliche Fratze zeigten. Janusköpfig agieren die grünen und roten Stadtsenatsmitglieder. Das nun geltende Parkraumbewirtschaftungskonzept in Innsbruck ist modernes Raubrittertum. Es gefährdet das wirtschaftliche Überleben der Innenstadtwirtschaft und vernichtet Arbeitsplätze. Missstände gibt es viele. Die Innsbrucker Wirtschaft hat mit der FPÖ einen kompetenten Partner, da wir die Kaufleute und die Unternehmer unterstützen, damit Innsbruck wirtschaftlich nicht durch rot und grün ruiniert wird. Wirtschaft stärken heißt Arbeitsplätze sichern und zu schaffen.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO GR Mag.
Markus Abwerzger

Stv. KO GR Vzlt.
Andreas Kunst

GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Herz + Hirn! Unsere Motoren haben Hochkonjunktur!!

In der nachhaltigen Dauerflaute, wahrheitlich seit 2001, unleugbar seit 2007, haben die Lebensinstinkte der working heroes viel zu leisten. Vollkommen auf sich gestellt, wer gibt Unternehmen Arbeitsgeld? Wiener Experten sind uns Krisen-Seismologen. Der Bundeshauptstadt glückte so ein UNTERNEHMENSLIQUIDITÄTSGESETZ und im Herbst soll das ALTERNATIVFINANZIERUNGSGESETZ das überall emporpilzende Phänomen CROWD-FUNDING rechtlich korsettieren, damit AKämmerINNEN gut weilen können, weil sie die Maximalanlagesumme auf 5.000 Euro entpotenzierten und eine entwaffelnde Staffelung der Prospektpflicht dem Anlagebürger ersannten. Wir sozialkommunistischen INN PIRATEN sehen in EIGENEN SCHIFFEN DAS HEIL DER MEHRHEIT. Wie alle Visionäre & Utopisten verweigern wir den Nervenarzt und planen, sodass wir uns nach Fällen in der Realwelt umsehen. Wir suchten & fanden das FAZ-Gedruckte „WUNDER VON BERLIN": Wohnen um 4,70 Euro/m². Im Geiste Wörgls-1930 machen wir „wunderliches" Wohnen. Ab 5 Euro/m²: Sozialer Mietkauf!



Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Wirtschaftfreundliches Klima hält die Konjunktur in Schwung!

Die Stadt muß die Rahmenbedingungen für Klein- und Mittelbetriebe in den Stadtteilen positiv gestalten, sodass die Fachbetriebe und -geschäfte beheimatet bleiben. Auch für die Senioren ist diese Wirtschaftsstruktur vorteilhaft. In der Realität ist die Nahversorgung in den Stadtteilen durch solche Betriebe fast gänzlich verschwunden, die Supermärkte haben die kleinen Firmen verdrängt.
Baustellen für die Straßen und IVB-Linien sind auch Hemmschwellen, sie stören den Geschäftsgang oft für lange Zeit. Sie schaffen zwar Arbeit, aber hier muss gefragt werden: Wo zahlen die hier beschäftigten Betriebe die Kommunalsteuer? Wie viele heimische Arbeitnehmer, die vor Ort auch ihr Geld ausgeben, arbeiten hier? Keine so gute Bilanz.
Wichtig ist auch die Gestaltung der Vergaberichtlinien, sodass viele heimische Firmen bei öffentlichen Aufträgen erfolgreich mitbieten können.
Die Stadt soll die privaten Initiativen fördern, damit ein wirtschaftsfreundliches Klima die Konjunktur in Schwung hält.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

Klara Neurauter
Ersatz-Gemeinderätin
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



Neue Tarife, neue Fahrgäste

Die seit Februar geltenden Tarife für öffentliche Verkehrsmittel kommen bei der Bevölkerung sehr gut an. Das zeigt eine aktuelle Zwischenbilanz. Auf einer Roadtour im Herbst informieren die IVB über die Neuerungen und bieten einen Verkauf vor Ort an.

Seit sechs Monaten gelten die neuen Tarife auf den Linien der IVB. Und die Zwischenbilanz nach der Tarifreform fällt positiv aus. Die Tarifumstellung wurde von den Öffi-NutzerInnen gut angenommen. Über 4.000 Jahres-Tickets mehr als im Vorjahr wurden seit Beginn der Tarifreform am 1. Februar verkauft. Das Ziel der Tarifreform, mit dem Jahres-Ticket um 330 Euro (27,50 Euro/Monat) noch mehr Stammkunden zu gewinnen, gehe laut IVB auf. 50 Millionen Fahrten pro Jahr, also 4 Millionen mehr als bisher, sollen erreicht werden.

Fünf-Fahrten-Tickets punkten

Rund 30.000 InnsbruckerInnen besitzen bereits eine Zeitkarte. Davon sind 10.000 Erwachsene mit einem Jahres-Ticket unterwegs. Der Rest fällt auf die speziellen Angebote für SchülerInnen/Lehrlinge, Studierende und SeniorInnen. Auch das neue Fünf-Fahrten-Ticket als Alternative zum Einzel-Ticket hat sich bewährt. In den letzten Monaten stieg der Verkauf um mehr als 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dieses Ticket ermöglicht es, rund 30 Prozent pro Fahrt zu sparen. Im Vorverkauf kostet das Fünf-Fahrten-Ticket beispielsweise für Familien und Kinder 6,00 Euro, ein Einzel-Ticket hingegen 1,20 Euro. Wer regelmäßig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fährt, kommt grundsätzlich mit Vorverkauf-Tickets günstiger davon.

Mehr Vorverkaufsstellen

Aktuell gibt es im Innsbrucker Stadtgebiet 65 Vorverkaufsstellen, ca. 100 Ticketautomaten und rund 100 Parkscheinautomaten mit Ticketfunktion. Weitere werden dazukommen. Digital können die IVB-Tickets unter www.ivb.at im Ticketshop und über die Ticketshop-App erworben werden. Auch das Jahres-Ticket ist auf diesem Weg erhältlich. Wer Fragen zu den Änderungen der Tarife hat, kann sich bald an die Info-Boxen der IVB wenden. Im Zuge einer geplanten Roadtour geben nämlich IVB-Mitarbeiter an verschiedenen Standorten Auskunft über die Tarifreform. Genaue Infos zu den Terminen und Standorten folgen. ■



© THORSTEN KONDRAD

Verlosung Gewinnspiel

Innsbruck Informiert verlost 3 x 2 Karten für die Oper „Il Germanico" (Premiere) anlässlich der Festwochen der Alten Musik am 12. August.

Die Gewinnfrage dazu lautet: Wann wurde die Oper „Il Germanico" uraufgeführt?

➔ **a)** 1809
➔ **b)** 1756
➔ **c)** 1732

Rufen Sie am 04. August um 08:30 Uhr unter der Tel. +664 8834454 an. Die ersten drei AnruferInnen, die die Frage richtig beantworten, gewinnen.

Veranstaltungskalender

Samstag, 01. August 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Das italienische Spitzenorchester, Filarmonica Mousiké

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Treibhaus, 21:00 Uhr: Josef Hader & Alfred Dorfer, Indien

Sonntag, 02. August 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 10:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Viertes K.u.k.-Festkonzert, Kärntner Gebirgsschützenkapelle, Kärntner Viergesang;
19:30 Uhr: Die deutsche „Gardemusik", Musikkorps der Deutschen Bundeswehr

Montag, 03. August 2015

Basilika Wilten, 20:30 Uhr: 2. Geistliche Abendmusik, S. Ennemoser, M. Patscheider (Barocktrompeten), M. König, K. Estermann (Orgel)

Treibhaus, 21:00 Uhr: Idan Raichel, A grand Piano Concerto

Dienstag, 04. August 2015

Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20:00 Uhr: 52. Ambraser Schlosskonzert, Klingende Porträts

Mittwoch, 05. August 2015

Congress/Dogana, 19:00 Uhr: Festival der Träume, Tirol Traum

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Donnerstag, 06. August 2015

Congress/Dogana, 20:00 Uhr: Festival der Träume, Tirol Traum

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 14 „Die Vielfalt";
23:00 Uhr: Pianosalon

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Konzert D. Enlow (New York)

Treibhaus, 21:00 Uhr: Ester Rada, Israel/Äthiopien

Freitag, 07. August 2015

Congress/Dogana, 20:00 Uhr: Festival der Träume, Tirol Traum

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Aurelia von R. Thomas, Premiere

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 15 „Das Wienerlied";
23:00 Uhr: Nachtsalon

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fuel Fandango, Spanien/Kanaren

Samstag, 08. August 2015

Congress/Dogana, 20:00 Uhr: Festival der Träume, Tirol Traum

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Aurelia von R. Thomas

➔

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 16 „Direkt ins Herz“; **23:00 Uhr:** Nachtsalon

Treibhaus, 21:00 Uhr: Irma, Kamerun

Sonntag, 09. August 2015

Congress/Dogana, 20:00 Uhr: Festival der Träume, Tirol Traum

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Pianosalon

Montag, 10. August 2015

Marktplatz, 11:00 Uhr: Alte Musik, concerto mobile: Fiesta Espanola

Goldenes Dachl, 13:00 Uhr: Alte Musik, concerto mobile: Fiesta Española

Waltherpark/St. Nikolaus, 16:00 Uhr: Alte Musik, concerto mobile: Fiesta Española

Basilika Wilten, 20:30 Uhr: 3. Geistliche Abendmusik, C. Sattler (Sopran), M. Schöch (Orgel)

Dienstag, 11. August 2015

Annasäule/Maria-Theresien-Straße, 11:00 Uhr: Alte Musik, concerto mobile: Fiesta Española

DEZ Westeingang/Vorplatz, 13:00 Uhr: Alte Musik, concerto mobile: Fiesta Española

DDr.-Alois-Lugger-Platz/O-Dorf, 16:00 Uhr: Alte Musik, concerto mobile: Fiesta Española

Mittwoch, 12. August 2015

Goldenes Dachl, 16:30 Uhr: Alte Musik: Mit Pauken und Trompeten, barocke Aufzugsmusiken



Tiroler Landestheater, 18:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Oper, Il Germanico, Premiere

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Helmschrot macht Schule

Donnerstag, 13. August 2015

Hofgarten/Pavillon, 13:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Lunchkonzert I

Hofkirche, 17:30 Uhr: „Renaissance hören“ R. Jaud (Innsbruck)

Congress/Dogana, 20:00 Uhr: Festival der Träume, Starke Typen



***Krimidinner® „Bis dass der Tod uns scheidet“**, Bierstindl, 21. August, 19 Uhr. Es soll der schönste Tag im Leben werden. Doch die zukünftige Schwiegermutter ist mit der Wahl ihres Sohnes nicht einverstanden und hätte die Hochzeit gerne verhindert.*

© KRIMIDINNER

Hofburg/Riesensaal, 20:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Konzert, Gala für Maria Theresia

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 17 „Jung und frei“; **23:00 Uhr:** Pianosalon

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Konzert M. Schöch (Innsbruck)

Treibhaus, 21:00 Uhr: Holler my Dear. Austro/Russisch/Denglisch, Berlin

Freitag, 14. August 2015

Schloss Ambras/Nikolauskapelle, 13:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Konzert, Das Echo der Gambe

Tiroler Landestheater, 18:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Oper, Il Germanico

Congress/Dogana, 20:00 Uhr: Festival der Träume, Starke Typen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 18 „Der Augenblick“; **23:00 Uhr:** Nachtsalon

Treibhaus, 21:00 Uhr: Dobet Gnahore & Ana Neko Band

Samstag, 15. August 2015

Schloss Ambras, 14:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Schlossfest, Festumzug mit Tänzern, Musikern, Gauklern und Fahnenschwingern

Tiroler Landestheater, 15:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Oper, Il Germanico

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro



© MARTIN GAMPER

***Am 22. August** starten die diesjährigen Hofkirchenkonzerte der Wiltener Sängerknaben mit einem spannenden Programm von W. Byrd bis Arvo Pärt.*

Congress/Dogana, 20:30 Uhr: Festival der Träume, Starke Typen

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 19 „Ganz ehrlich"; **23:00 Uhr:** Nachtsalon

Treibhaus, 21:00 Uhr: Cristiana Aguas. Fado. Lissabon/Portugal

Sonntag, 16. August 2015

Jesuitenkirche, 11:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Musik im Gottesdienst II

Tiroler Landestheater, 15:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Oper, Il Germanico

Montag, 17. August 2015

Goldenes Dachl, 18:00 Uhr: Alte Musik: Mit Pauken und Trompeten, barocke Aufzugsmusiken

Basilika Wilten, 20:30 Uhr: 4. Geistliche Abendmusik, H. Binder (Bregenz)

Hofkirche/Silberne Kapelle, 22:00 Uhr: Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, P. Waldner (Organo di legno und Cembalo)

Dienstag, 18. August 2015

Hofgarten/Pavillon, 13:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Lunchkonzert II

Tiroler Landestheater, 21:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Konzert, Dido Session



© INNSBRUCKER KULTURSOMMER

***Das Festival der Träume** bietet wieder ein großes Spektrum an Veranstaltungen.*

Mittwoch, 19. August 2015

Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Konzert, Don Trastullo

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Rosemie Warth

Donnerstag, 20. August 2015

Hofkirche, 17:30 Uhr: Konzert Ebert-Orgel, R. Jaud (Innsbruck)

Congress/Dogana, 20:00 Uhr: Festival der Träume, Das Erste Mal

Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Konzert, Don Trastullo

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Aurelia von R. Thomas

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 20 „Schlaflos"; **23:00 Uhr:** Pianosalon

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Konzert A. Knapp (Telfs)

Treibhaus, 21:00 Uhr: Bassekou Kouyate & Ngoni Ba. Mali

Freitag, 21. August 2015

Goldenes Dachl, 18:00 Uhr: Alte Musik: Mit Pauken und Trompeten, barocke Aufzugsmusiken

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:00 Uhr: Krimidinner „Bis dass der Tod uns scheidet"

Congress/Dogana, 20:00 Uhr: Festival der Träume, Das Erste Mal

Stiftskirche Wilten, 11:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Konzert, Das Hohelied der Liebe

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Westbahntheater, 20:00 Uhr: Aurelia von R. Thomas

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 21 „Ausgewogene Harmonie"; **23:00 Uhr:** Nachtsalon

pmk, 21:00 Uhr: Orges & The Ockus - Rockus Band, Mischung aus Balkan, Western & Gipsy Swing, Rock 'n' Roll, Blues und Jazz

Treibhaus, 21:00 Uhr: Myday Rabycad. Electro & Nu-Swing. Prag

Samstag 22. August 2015

Hofgarten/Pavillon, 13:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Lunchkonzert III

Hofkirche, 18:30 Uhr: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben

Theologische Fakultät/Innenhof, 20:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Oper, Armide

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Congress/Dogana, 20:30 Uhr: Festival der Träume, Das Erste Mal

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 22 „Aus 2 wird 1"; **23:00 Uhr:** Nachtsalon

Treibhaus, 21:00 Uhr: Bombino. Desert Blues der Tuareg/Niger

Sonntag 23. August 2015

Goldenes Dachl, 18:00 Uhr: Alte Musik: Mit Pauken und Trompeten, barocke Aufzugsmusiken

Jesuitenkirche, 19:30 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Konzert, Im Reich der Trompeten

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Pianosalon

Montag, 24. August 2015

Pädagogische Hochschule Tirol, 9:00 Uhr: KünstlerKinder Musicalwoche

Theologische Fakultät/Innenhof, 20:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Oper, Armide

Basilika Wilten, 20:30 Uhr: 5. Geistliche Abendmusik, C. Norz (Barockvioline), A. Tusche (Barockcello), A. Knapp, D. Bernhand (Orgel)

Dienstag, 25. August 2015

Pädagogische Hochschule Tirol, 9:00 Uhr: KünstlerKinder Musicalwoche

➜



Festival der Träume
5. bis 30. August

© LOOKING SHARP

Tiroler Landeskonservatorium, 19:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Finalkonzert des 6. Cesti-Wettbewerbes

Mittwoch, 26. August 2015

Pädagogische Hochschule Tirol, 9:00 Uhr: KünstlerKinder Musicalwoche

Schloss Ambras/Nikolauskapelle, 13:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Konzert, Die singende Laute

Theologische Fakultät/Innenhof, 20:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Oper, Armide

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Thomas Kreimeyer

Donnerstag, 27. August 2015

Pädagogische Hochschule Tirol, 9:00 Uhr: KünstlerKinder Musicalwoche

Hofkirche, 17:30 Uhr: Konzert Ebert-Orgel, A. C. Galán (Sevilla)

Congress/Dogana, 20:30 Uhr: Festival der Träume, Börlin reloadet

Hofburg/Riesensaal, 20:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Konzert, Les Surprises de l´Amour

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 23 „Unglaublich"; **23:00 Uhr:** Pianosalon

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Konzert R. Summereder (Wien)

pmk, 21:00 Uhr: Hymn for her, Americana-Country-Punk-Power-Duo

Treibhaus, 21:00 Uhr: Hmbc. Holstuonar Musig Bigband Club, Bregenzerwald

Freitag, 28. August 2015

Pädagogische Hochschule Tirol, 9:00 Uhr: KünstlerKinder Musicalwoche

Stiftskirche Wilten, 18:00 Uhr: 39. Festwochen der Alten Musik, Musik im Gottesdienst III

Congress/Dogana, 20:00 Uhr: Festival der Träume, Börlin reloaded

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 24 „Leidenschaft meets Cuba"; **23:00 Uhr:** Nachtsalon

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fiva. Nina Fiva Sonnenberg & Das Phantomorchester, München/Wien

pmk, 22:00 Uhr: Elekfantz, brasilianisches Duo

Samstag, 29. August 2015

Pädagogische Hochschule Tirol, 9:00 Uhr: KünstlerKinder Musicalwoche

Hofkirche, 18:30 Uhr: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben

Congress/Dogana, 20:30 Uhr: Festival der Träume, Börlin reloaded

Tanzpalast Spiegelzelt, 20:15 Uhr: Festival der Träume, Kapitel 25 „Ungeschminkt"; **23:00 Uhr:** Nachtsalon

pmk, 22:00 Uhr: Goat Loves ugly – Toy Light (Trip Hop, Downtempo, Electronica), Jimmy Pè (Abstract Hip Hop, Electronica, Mosch (Instrumental Hip Hop, Electronica), Prcls (Electronic, Ambient Pop)

Sonntag, 30. August 2015

Stiftskirche Wilten, 18:00 Uhr: Orgelvesper a due Organi, K. Estermann, D. Bernhard

Congress/Dogana, 20:00 Uhr: Festival der Träume, Traumerzählungen

Montag, 31. August 2015

Basilika Wilten, 20:30 Uhr: 6. Geistliche Abendmusik, K. Estermann, D. Bernhand, M. König (Orgel)

Wohin am Abend nach der Veranstaltung? Am besten in die Altstadt!

Folgende Lokale bieten bis spät in die Nacht warme Küche:

• Goldenes Dachl
• Dengg/Riesengasse
• Weisses Rössl • Goldener Adler
• Weinhaus Happ • Stiftskeller
• Fischerhäusl • Piano Bar
• Ottoburg • Wilderin
• Elferhaus • Flojos



MICHAEL STRASSER – DIE FREIHEIT
bis 13. September 2015, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

©MFEST FOTOSTUDIO



©TT SCHNEIDER

***Die Andechsgalerie** zeigt ab 13. August Fotografien des Künstlers Tillman Schneider*

Ausstellungskalender

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20, täglich 10:00-17:00 Uhr, **Echt Tierisch! Die Menangerie des Fürsten, Sonderausstellung zur herausragenden Bedeutung der Tiere an den Habsburger Höfen der Renaissance.** – bis 04. Oktober; **Die Habsburger Porträtgalerie** – bis 31. Oktober; **Glassammlung Strasser. Eine der bedeutendsten Glassammlungen weltweit von der Renaissance bis zum Klassizismus.** – bis 31. Oktober; **Scharfe Kurven, Gemälde von Bartholomäus Spranger** – bis 01. November

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So. 09:00-17:00 Uhr, **Natur-Vernetzt** – bis 11. Oktober

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr.: 09:00–17:00 Uhr, Sa./So./Feiertage: 10:00 bis 17:00 Uhr, **So hören Tiere** – bis 31. Dezember

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di.–So 11:00–18:00 Uhr, Do. 11:00–20:00 Uhr; **Welten im Widerspruch, Zonen der Globalisierung** – bis 02. August

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10:00-13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung, **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr; **Parallaxen 2015** – bis 31. Dezember, **Front, Heimat. Tirol im ersten Weltkrieg** – bis 1. November; **Michael Strasser** bis 13. September

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **Widerstand und Amnesie #2, über gescheiterte Utopien, lebendige Mythen und Kolonialität heute, Bisan Abu-Eisheh, Annalisa Cannito, Raja'a Khalid, Emma Wolukau-Wanambwa u.a.** – bis 01. August;

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa./So. 15:00-18:00 Uhr, **KünstlerInnen aus New Orleans** – bis 02. August; **Tillman Schneider** – 13. August bis 13. September

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich 09:00-17:00 Uhr, **Mehr als Worte: Zeichen, Symbole, Sinnbilder** – bis 08. November

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-13:00 Uhr, **Paul Flora, Federzeichnungen** – bis 05. September

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK

Adamgasse 2, Mo. bis Mi. 08:00-13:00 Uhr und 13:30-15:00 Uhr, Do. 08:00-13:00 Uhr und 14:00-16.30 Uhr, Fr. 08:00-13:00 Uhr und 13:30 Uhr-15:00 Uhr, **Gold und Silber lieb ich sehr ... vom Berg zur Münze** – bis 31. Dezember

RLB KUNSTBRÜCKE

Adamgasse 1-7, Mo. bis Do. 08:00-16:00 Uhr, Fr. 08:00-15:00 Uhr; **Anna-Maria Bogner, Ester Stocker, Dazwischen** – bis 28. August

HOFBURG INNSBRUCK

Rennweg 1, täglich 09:00-19:00 Uhr (bis Ende August), ab September 09:00-17:00 Uhr, **Das Letzte im Leben. Sterben und Trauer 1765–2015** – bis 10. Jänner 2016

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2-4, Mo. bis Fr. 09:30-18:00 Uhr, Sa. 09:30-12:30 Uhr, **Mel Ramos, Pin-Up Girls** – bis 08. August

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr, **Numen/For Use: Out of Balance** – bis 10. Oktober

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00 –17:00 Uhr, **Adam & Venus, Carmen Brucic** – bis 29. August

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34/ Arkadenhof, Di. bis Fr. 12:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-15:00 Uhr; **Zhanna Kadyrova, Alterations** – bis 22. August

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3/Stöcklgebäude, Mo. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Do. 11:00-20:00 Uhr und Sa. 11:00-13:00 Uhr, **ununseptium** – 5. August bis 17. September

GALERIE ARTINNOVATION KUNSTVEREIN

Pradler Straße 41, Mo. bis Fr. 16:00-18:30 Uhr; **Gemeinschaftsausstellung** – bis 29. August

GALERIE MAIER IM PALAIS TRAPP

Maria-Theresien-Str. 38, Di. bis Fr. 10:00-12:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-13:00 Uhr; **Blütenzauber** – bis 05. September

Halbzeitbilanz: Familien im Finanz-Check

In der Präambel des Arbeitsübereinkommens legte sich die Innsbrucker Stadtregierung bereits 2012 darauf fest, die Zusammenarbeit stets am Wohl der InnsbruckerInnen zu orientieren. Drei unterschiedliche Beispiele veranschaulichen, was sich in den vergangenen drei Jahren verbessert hat.

So profitiert Familie Schmid-Huber



Wohnung Sillblock:
€ 8.585

Reduktion Tagesheimkosten (1-2x/Woche):
€ 267,50

Markus
EK € 1.400 netto/ Monat

Silvia
EK € 600 netto/ Monat

kostenloser Kindergarten ab 2J.:
€ 340

Schulskikurs Patscherkofel:
€ 100

IVB Jahresticket NEU:
€ 132

Ferienbetreuung NEU:
€ 132

David 8J.

Emma 2J.

Gesamtersparnis pro Jahr: € 9.556

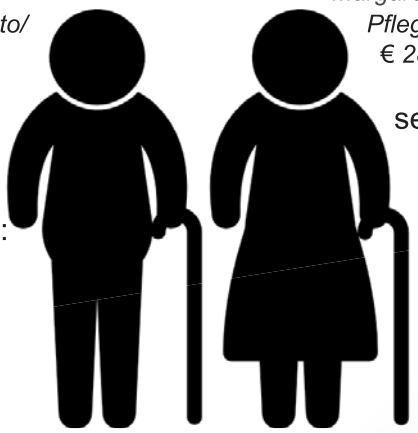
Ersparnis ohne Stadtwohnung pro Jahr: € 971

Grafik und Zahlen: Stadtmagistrat Innsbruck

So profitiert Familie Müller

Hermann
Pension € 1.515 netto/ Monat

Margarethe
Pflegestufe 2
€ 284,30/Monat



Austausch Fenster:

„Innsbruck fördert: energetische Sanierung“: **€ 800**

Fluglärmschutz-Förderung: **€ 1.000**

seniorInnengerechte Nasszelle: **€ 2.800**

Menüservice MwSt.: **€ 576**

Gesamtersparnis 2015: € 5.176

So profitiert Familie Maier

Eva
EK € 1.300 netto/ Monat



Lea 14J.

Reduktion Tagesheimkosten (3-5x/Woche): **€ 350**

Mietzinsbeihilfe NEU: **€ 730**

Jahresticket NEU: **€ 132**

Gesamtersparnis pro Jahr: € 1.200

Icons made by Freepik from www.flaticon.com is licensed by CC BY 3.0



***Unternehmenschef Peter Köll**, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Teresa Schwaiger, Valeria Haider und Alex Hörtnagl (v.l.) trafen sich in der Buchbinderei Köll.*

Mit Liebe zum Traditionshandwerk

Die Buchbinderei Köll in Innsbruck feiert im kommenden Jahr ihr 20-jähriges Firmenbestehen: Ein guter Grund, um dem Unternehmen einen Besuch abzustatten. Firmengründer Peter Köll erzählt aus seinem Arbeitsalltag.

Können Sie kurz die Gründungsgeschichte Ihrer Firma beschreiben?

Nach Lehre, Meisterprüfung und 17-jähriger Firmenzugehörigkeit bei einer renommierten Innsbrucker Universitätsbuchbinderei stand ich, nachdem die Firma im Jahre 1995 die Tore schließen musste, vor der Frage, was ich nun mit meiner „Kunst" anfange. Nach einem kurzen Intermezzo als Produktionsleiter in einem großen Kartonagenbetrieb wusste ich, dass ich mir meinen Arbeitsplatz wohl selbst erstellen muss. Innerhalb weniger Wochen war der Finanzierungs- und Geschäftsplan erstellt, der ideale Standort gefunden, Miete und Umbau ausverhandelt und neue und gebrauchte Maschinen im gesamten deutschsprachigen Raum gefunden, geordert bzw. selbst transportiert. Die ersten Jahre bestand meine Firma nur aus mir und meiner Buchbindermeisterin Lea. Nach fünf Jahren ergänzten wir unser kleines Team nach und nach, seit 2004 haben wir immer einen fixen Stamm von 4-5 MitarbeiterInnen.

Warum haben Sie Innsbruck als Standort gewählt?

Als Innsbrucker, insbesondere als Höttinger Bürger, hat man besonders starke Wurzeln zur Heimat! Ich hatte damals keinen plausiblen Grund, aus unserem schönen Innsbruck wegzugehen, noch dazu war zu den Anfangszeiten die Universität noch ein wichtiger Auftraggeber für die Buchbinder.

Was bereitet Ihnen an bzw. in Ihrer Firma am meisten Freude?

Unsere Kunden mit unserem schönen Handwerk individuell bedienen zu können, so dass begeisterte Aussprüche wie „Das ist ja noch viel schöner gewordenals ich es mir vorgestellt habe" oder „Ich bin überrascht! Ich hätte erwartet, dass das mehr kostet!" keine Seltenheit sind.

Was war bisher Ihr herausforderndster Auftrag?

Wir fertigen fast jede Woche besondere Arbeiten und sind eigentlich auf jedes „Baby" aus unserer Manufaktur stolz. Die größte Herausforderung, an der wir

VELOFLOTT
RADSPORT FINK
• Reparaturen aller Marken
• Körpervermessung
• Radaufbau individuell und nach Maß
Ing.-Etzel-Straße Viaduktbogen 149
6020 Innsbruck Tel: 0512 58 51 11
www.veloflott.at

damals schon mehrere Wochen an der Umsetzung geknobelt hatten, war es, ein Gipfelbuch zu fertigen, welches Wind und Wetter trotzen und aus wetterfestem „Papier" gefertigt sein sollte. Als Buchdeckel sollten alte Scheunentore fungieren....

Welche Regionen bzw. Länder umfassen Ihre Geschäftsbeziehungen?
Wir arbeiten hauptsächlich regional und österreichweit, unsere Kunden sitzen aber auch in Deutschland, Südtirol und der Schweiz. Einige unserer Arbeiten gingen aber in Form von Geschenken mit auf die Reise in die USA, nach Kanada und England.

Was ist das Erfolgsgeheimnis Ihres Betriebes?
Wir nehmen uns Zeit für unsere Kunden. Jeder Auftrag, sei er noch so klein, ist uns wichtig und wird in bestmöglicher Qualität und termingerecht abgewickelt. Unser Mitarbeiterteam lebt unsere Firmenphilosophie. Wir wollen unsere Kunden nicht nur zufriedenstellen, sondern sie mit unseren Arbeiten begeistern, sodass sie gerne wieder kommen und uns weiterempfehlen.

Was würden Sie Jungunternehmern die in Innsbruck durchstarten wollen, raten?
Kann ich mir meinen Beruf als Hobby vorstellen und dennoch weiterhin daran Freude haben? Realistisch und vorausschauend einen Mehrjahres-Stufenplan zu erstellen.
Standortbestimmung in punkto Notwendigkeit abzuchecken und die Grund- und Fixkosten so niedrig wie möglich zu halten. Die Familie/Lebenspartner miteinzubeziehen und die „Rosa-Brille" nur am Wochenende aufzusetzen.

- **Gründungsdatum des Betriebes**
  Winter 1996/1997
- **Anzahl der MitarbeiterInnen**
  3,5 Mitarbeiter + 1 Lehrmädchen
- **Geschäftsfeld**
  handwerkliche Buchbinderei mit all ihren Facetten, Möglichkeiten und Sonderarbeiten
- **Adresse/Kontakt**
  Der Buchbinder Köll
  Duilestraße 20, 6020
  Innsbruck-Wilten
  0512-588455
  office@buchbinder-koell.com
  www.buchbinder-koell.com

Raiffeisen Meine Bank

GUT GEMACHT!

Bildung fördern statt fordern.
Schwarz auf Gelb online nachzulesen:

raiffeisen.foerdert.tirol



© SHUTTERSTOCK

5 Fragen – 5 Antworten: Grillen bringt das richtige Sommergefühl.

Die Temperaturen auf dem Thermostat klettern auf jenseits der 30 Grad Celsius, die Sommerabende sind lau und dann gibt es nichts Schöneres als in netter Gesellschaft einen Grillabend zu verbringen. Doch richtiges Grillen erfordert einiges an Vorbereitung und Planung sowie Erfahrung im Umgang mit Grillgeräten oder dem entsprechenden Verhalten auf öffentlichen Grillplätzen. Wir beantworten häufige Fragen rund um das Grillen, damit auch Ihr Grillabend bestimmt nur Lust und keinen Frust bringt.



1. Darf am Balkon gegrillt werden?

Vorrangig bestimmt die jeweilige Hausordnung, ob auf Terrasse und Balkon gegrillt werden darf. Genaue Auskunft kann Ihnen diesbezüglich Ihre Hausverwaltung geben. Sollte hierzu in Ihrer Hausordnung nichts Genaues geregelt sein: Prinzipiell ja, wenn der richtige Griller verwendet wird. Holzkohlegriller sind für die Verwendung am Balkon durch die starke Hitze, die nicht ungehindert abziehen kann, und möglichen Funkenflug wegen akuter

Brandgefahr nicht geeignet. Gasbetriebene Grillgeräte sind ebenfalls für den Einsatz auf dem Balkon nicht zu empfehlen. Ein Elektro- oder Steingrill ist für das Grillen am Balkon am besten geeignet. Sie sollten allerdings vor dem Kauf prüfen, ob das Gerät für den Outdoorbereich zugelassen ist.

2. Wo kann in Innsbruck öffentlich gegrillt werden?

Im Stadtgebiet von Innsbruck gibt es zehn öffentliche Grillplätze. Die dazugehörige Karte finden Sie auf www.ibkinfo.at/grillen oder auf der Website der Stadt Innsbruck unter www.innsbruck.gv.at unter Freizeit|Sport. Um stark genutzte Grillplätze zu entlasten, werden im Sommer 2016 zwei weitere städtische Flächen als Grillzonen ausgewiesen.

3. Worauf muss ich bei der Nutzung der öffentlichen Grillplätze achten?

Um Gefahrenquellen einzudämmen und das Sicherheitsrisiko zu minimieren, hat die Stadt Innsbruck für Sie bei den öffentlichen Grillplätzen eigene Feuerstellen angelegt oder Grillzonen ausgewiesen. Diese dürfen ausschließlich mit Grillkohle betrieben werden. Vermeiden Sie zum Befeuern der Grillstelle feuchtes Holz, das eine starke Rauchentwicklung zur Folge hat und außerdem gesundheitsschädliche Stoffe freisetzt. Im Sinne des guten Miteinanders und gegenseitiger Rücksichtnahme bittet die Stadt Innsbruck darum, dass die Plätze nach dem Grillen sauber hinterlassen werden und der Müll in den vorgesehen Behältern entsorgt wird.

4. Kann ich einen Grillplatz schon im Vorhinein reservieren?

Generell gilt: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst." Nur beim Waldspielplatz „Arzler Schießstand" wird darum gebeten, beim städtischen Forstamt eine Reservierung vorzunehmen.

5. Welche Sicherheitstipps gilt es zu beachten?

➔ Sicheres Grillen mit Holzkohle

Verwenden Sie niemals Brennspiritus, Terpentin oder Benzin als Anbrennhilfe, denn dabei können gefährliche Stichflammen entstehen. Stellen Sie den Grill möglichst windgeschützt auf, damit Asche und Glut nicht aufgewirbelt werden.

Wenn es sich vermeiden lässt, grillen Sie kein mariniertes Fleisch direkt über Kohle oder Briketts, da ein Herabtropfen des Öls oder der Marinade zum Flammenschlag führen kann. Tupfen Sie die marinierten Fleischstücke vorher besser mit einem Küchentuch ab.

Bei Kohle ist auch zu beachten, dass sie lange zum Abkühlen braucht. Löschen Sie die restliche Kohle mit Wasser. Extreme Brandgefahr besteht, wenn glühende oder nicht ausreichend abgekühlte Kohle in den Müll geworfen wird.

➔ Sicheres Grillen mit Gas

Ganz wichtig ist, dass das Gas nach dem Grillen zuerst direkt am Grill abgedreht wird und erst danach auch bei der Gasflasche. Achten Sie sorgfältig darauf, dass der Gasanschluss bei der Flasche sehr fest zugedreht wird und dass die Gasflasche niemals in einem geschlossenen Raum gelagert wird. Überprüfen Sie auch regelmäßig den Gasschlauch auf undichte Stellen und tauschen Sie regelmäßig die Fettauffangschalen.

➔ Sicheres Grillen am Elektrogrill

Ein Elektrogrill findet häufig Verwendung auf Balkonen und ist bei Schlechtwetter eine gute „Wohnzimmeralternative". Achten Sie darauf, ob Ihr Grill auch für den Innenbereich zugelassen ist oder ausschließlich im Außenbereich verwendet werden darf. Schließen Sie Ihren Elektrogrill nur an einzeln gesicherten Steckdosen an. Sollten Sie eine Kabeltrommel verwenden, rollen Sie diese vollständig ab, da es ansonsten zu einer Überhitzung und in weiterer Folge zu einem Kabelbrand kommen kann.

Den Sicherheitsfolder der Berufsfeuerwehr Innsbruck finden Sie ebenfalls online unter www.ibkinfo.at/grillen. VL

Wichtige Kontaktadressen

Amt für Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen
Museumstraße 3,
Tel.: +43 512 5360 4400
E-Mail: post.sicherheit@innsbruck.gv.at

Amt für Grünanlagen
Triendlgasse 13, 1. Stock,
Tel.: +43 512 5360 7150
E-Mail: post.gruenanlagen-stadtgartendirektion@innsbruck.gv.at

Amt für Land- und Forstwirtschaft
Triendlgasse 13, Erdgeschoß
Tel: +43 512 5360 7184
E-Mail: post.land.forstwirtschaft@innsbruck.gv.at

Euro-Notruf 112
Notruf (Landesleitzentrale) 122

Gewinnspiel

Schicken Sie uns Ihr liebstes, bestes und kreativstes Grillrezept. Egal, ob Spieße, Marinaden, Saucen oder was Sie sonst am Liebsten auf den Grill legen, wir freuen uns auf Ihre Einsendung unter post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at.

Die drei von der Redaktionsjury ausgewählten Rezepte gewinnen Spar-Gutscheine im Wert von EUR 50,-, damit Ihr Grillabend ein besonderer Genuss wird. Viel Erfolg wünscht das Redaktionsteam von „Innsbruck informiert"!

Back-Träume werden wahr...
Willkommen in der Villa Kuchenbunt !!



NEU in INNSBRUCK, der erste Laden in Westösterreich, wo du exklusives Backzubehör findest!
Ich biete auch verschiedene Kurse an, wo ich gerne meine Tipps & Tricks verrate!

Elke's Villa Kuchenbunt • Hallerstraße 168
www.villakuchenbunt.com

Das Stadtteil-Quiz
O-Dorf

1. Im Zuge einer der größten Wohnbauoffensiven Innsbrucks wurden viele Häuser im Olympischen Dorf errichtet. Zu welchem Anlass geschah das?
a) Olympische Spiele 1964
b) Olympsiche Spiele 1968
c) Olympische Spiele 1976

2. *Welche Neuerung im großen Stil brachte diese Wohnbauoffensive?*
a) Holzbauweise
b) Unterkellerung
c) Wohnhochhäuser

3. *Wie viele Menschen wohnten im O-Dorf im Jahr 1984?*
a) 4.500
b) 6.000
c) 7.500

4. *Wie hoch war das höchste Haus im O-Dorf Anfang der 60er-Jahre?*
a) 40 Meter
b) 55 Meter
c) 70 Meter

5. Das neue Wohn- und Pflegeheim steht aktuell kurz vor der Fertigstellung. Wie viele Einzelzimmer finden sich in diesem Heim?
a) Keine
b) 92
c) 118

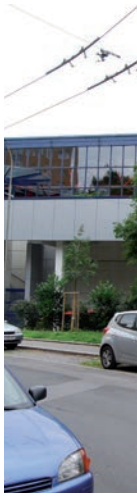


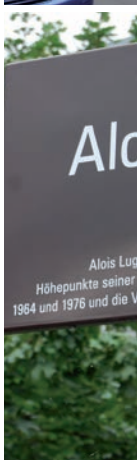












SOMMER SCHULE
Aufbau, Vorbereitung auf WH, Nachmatura, Kolloquium, MedAT, Lateinergänzungsprüfung - JETZT ANMELDEN!
NHK Nachhilfe Köll
0512/56 73 36 • www.nhkoell.at



© STADT INNSBRUCK (7)







6. *Wodurch wird der Stadtteil O-Dorf von den anderen Innsbrucker Stadtteilen getrennt?*

a) Hofgarten
b) Inn
c) Sill

7. *Ein Verein aus dem Olympischen Dorf steigt überraschend in die nächsthöhere Spielklasse auf. Welche Sportart vertritt dieser?*

a) Basketball
b) Tischtennis
c) Handball

8. *Wie viele Neue Mittelschulen gibt es im Olympischen Dorf?*

a) keine
b) 1
c) 2

9. *Welchen Schwerpunkt hat die NMS O-Dorf?*

a) Wirtschaft
b) Sport
c) Fremdsprachen

10. *Auf welchem öffentlichen Platz finden im Frühjahr regelmäßig Platzkonzerte der Freiwilligen Feuerwehr Neu-Arzl/O-Dorf statt?*

a) DDr.-Alois-Lugger-Platz
b) Verdrossplatz
c) Viktor-Dankl-Platz

Lösung vom Stadtteil-Quiz
1a; 2c; 3b; 4c; 5c; 6b; 7c; 8c; 9a; 10a



Innsbruck baut Wohlfühlklima weiter aus

Ob sozialpastorales Zentrum oder Freizeiteinrichtungen wie die Umbrückler Alm und das Vereinsheim Hötting: Kleinere und größere Bautätigkeiten sorgen in der Tiroler Landeshauptstadt für noch mehr Lebensqualität. Im vergangenen Monat konnten gleich mehrere Erweiterungen und Optimierungen gefeiert werden.

Mehr Almerlebnis

Gut ein halbes Jahr nach dem Spatenstich fand am 23. Juli die Firstfeier zum Neubau der Umbrückler Alm statt. Nun läuft die Endphase der Gestaltung des alpin-urbanen Juwels am Fuße der Nordkette an. Die Fertigstellung erfolgt Ende 2015. Ökologische Nachhaltigkeit und Funktionalität wurden insgesamt groß geschrieben. Der Neubau des von Architekt DI Philip Lutz und Architekt Mag. Elmar Ludescher geplanten 1,95 Mio.-Euro-Projekts (Errichtungskosten) gilt als eines der Vorzeigebauten der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG). Von Seiten des städtischen Forstamtes schlägt die Erschließung mit 540.000 Euro zu Buche. KR



© D. HOFER

VertreterInnen der Stadtregierung *rund um Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, des Gemeinderats, der IIG-Führung, des Architektenteams sowie der Baufirma und die zukünftige Pächterin Sonja Schütz zeigten sich bei der Firstfeier der Umbrückler Alm sichtlich erfreut über den Projektfortschritt.*



© A. AISTLEITNER

Mehr Platz für Vereine

Innsbrucker Vereine dürfen sich auf den Zubau des Vereinsheims Hötting freuen. Durch die von der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft durchgeführte straßenseitige Erweiterung steht im Vereinsheim Hötting ab sofort mehr Raum zur Verfügung. Auf Grund des dringenden Raumbedarfes entstanden für den Sportschützen-Verein erweiterte Garderobenräumlichkeiten. Die Schuhplattler erhielten ein vergrößertes Probelokal und für die Stadtmusikkapelle Hötting wurden Lagerflächen geschaffen. KR



© VANDORY

St. Paulus: Firstfeier

Ein sozialpastorales Zentrum samt Kindergarten und rund 70 Mietwohnungen entstehen in der Reichenau. Im Einvernehmen mit der Pfarre St. Paulus wird das Projekt von der Neuen Heimat Tirol (NHT) umgesetzt. Bei der Firstfeier Mitte Juli würdigten Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Planungsstadtrat Gerhard Fritz, Baurechtsgeber Pfarrer Paul Kneußl sowie die NHT-Geschäftsführer Klaus Lugger und Dir. Hannes Gschwentner das Projekt. DH

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstags-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das August-Programm:

Programm mit Vorbehalt!

Donnerstag, 06. August 2015

Ausflug nach Schmirn/Kasern im Wipptal

Treffpunkt: 10:30 Uhr, Hauptbahnhof Innsbruck Halle, oben
Abfahrt mit Bus/Zug: 10:52 Uhr ab Innsbruck
Kosten: kostenfrei mit Jahres-Ticket Senioren, € 13,00 Hin- und Retour für SeniorInnen mit Vorteilscard; € 18,40 für Erwachsene;
Anschließend: Mittagessen im Gasthof in Schmirn/Kasern
Danach: Spaziergang oder kleine Wanderung in „die Kluppe"
Rückkehr mit dem Bus/Zug: 15:35 Uhr oder 17:25 Uhr ab Schmirn
Anmeldung erforderlich unter: 0512/5331-7550
Organisation und Begleitung: Mag.ª Christine Vötter,SZ Pradl

Donnerstag, 13. August .2015

Lunchkonzert I im Innsbrucker Hofgarten „Festwochen der Alten Musik"

Treffpunkt: 12:30 Uhr, Haupteingang Hofgarten, Hofburg
Dauer: 13:00 Uhr bis 15:30 Uhr, keine Pause
Ort: Pavillon im Hofgarten, Eintritt: frei
Bei Regen im Innenhof des Volkskundemuseums, 12:30 Uhr Treffpunkt am Eingang
Anmeldung bitte unter: 0512 5331-7510
Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger-Au/Hötting-West

Donnerstag, 20. August 2015

Botanischer Garten mit Führung

Führung gratis
Treffpunkt: 14:00 Uhr Haupteingang Botanischer Garten Hötting
Danach: Jause in einem Gasthaus
Organisation und Begleitung: Klaus Dieter Schneider, SZ Hötting/Mühlau

Donnerstag, 27. August .2015

Besuch des Truppenübungsplatzes Lizum-Walchen

Abfahrt: 09:00 Uhr Wohnheim Reichenau, Reichenauer Straße 123
Fahrt in die Wattener Lizum,
Einweisung durch Herrn Oberst Zagajsek

Besichtigung der Infrastruktur des Tüpl Lizum-Walchen, gemeinsame Weiterfahrt zum Hochlager mit Militärfahrzeugen, Mittagessen, Besuch der Almsennerei.
Rückkehr: ca. 16:30 Uhr
Anmeldung unbedingt erforderlich unter: Tel.: 0512/5331-7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau / Amras

Was sich in Innsbruck tut – ein Baustellenüberblick

Besonders im Hinblick auf den Ausbau, Asphaltierung und Instandhaltung von Straßen passiert in der Tiroler Landeshauptstadt momentan so einiges: So werden im Bereich der Anna-Dengel-Straße in Kranebitten ab 01. August etwa bestehende Privatwege zu öffentlichen Gemeindestraßen ausgebaut. Im Zuge des Straßenneubaus werden auch Leitungen verlegt. Die Arbeiten werden voraussichtlich im November 2015 abgeschlossen. Ebenfalls in Kranebitten wurde der Leopold-Knebelsberger-Weg als Zugang zum neuen Kindergarten ausgebaut. Die Arbeiten konnten planmäßig Ende Juli fertiggestellt werden.

Straßensperren notwendig

Bis Schulbeginn werden in der Weinhart- und Dreiheiligenstraße umfassende Infrastrukturmaßnahmen durchgeführt. Diese stellen die Strom- und Wasserversorgung sowie die Entsorgung des Abwassers für die nächsten Jahrzehnte sicher. Von 22. Juni bis 14. August wird die Weinhartstraße wegen notwendiger Arbeiten der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG für den Verkehr gesperrt. Von 17. August bis 09. September werden in der Dreiheiligenstraße (Abschnitt Weinhartstraße und König-Laurin-Straße) dann Asphaltierungsarbeiten durchgeführt. Im Zuge dieser Arbeiten wird eine Verbesserung des Innsbrucker Radwegenetzes vorgenommen: Nach Fertigstellung wird das Radfahren gegen die Einbahn im Abschnitt Weinhartstraße und der König-Laurin-Straße ermöglicht. Damit wird der Radweg in diesem Bereich vervollständigt. Während dieses Zeitraumes muss der Straßenzug ebenfalls gesperrt werden.
Ende Juli wurde außerdem mit den Arbeiten im Abschnitt Wiesengasse begonnen. Um die Situation für FußgängerInnen zu optimieren, wird dort derzeit sowohl am Ausbau der Straße als auch an der Errichtung eines Gehsteiges gearbeitet. Die Dauer der Arbeiten beträgt etwa zwei Monate. AA

Komm in die Stadtbücherei!

Hol Dir Deinen Lesepass und Dein Jahresabo! Mach mit beim Gewinnspiel!
kids.tyrolia.at/infos-zum-sommerleseclub.html

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a, A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
www.stadtbuecherei.innsbruck.gv.at



Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

Blitzlichter


© V. LERCHER (3)

Peterle-hilft-Fest

Peterle, der vom Stadtturm aus über alle Innsbrucker Kinder wacht, lud alle Innsbrucker Kindergarten- und Volksschulkinder zum großen Kinder-Sicherheitsfest. In der Herzog-Friedrich-Straße gaben Peterles Freunde von Polizei, Berufsfeuerwehr, Rotem Kreuz und Bergrettung kindgerecht wichtige Sicherheitstipps. VL



© D. HÖFER

Rücksichtnahme gefordert

Besonders am Vormittag, wenn Ladetätigkeiten vorgenommen werden, wird das Blindenleitsystem, das beispielsweise am Boden der Maria-Theresien-Straße verläuft, häufig durch Hindernisse unterbrochen. Lieferwagen oder Container werden gedankenlos auf dem System geparkt und somit zur direkten Gefahr für Menschen mit Sehbeeinträchtigung. Darauf machte Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider gemeinsam mit Wolfgang Grünzweig (Behindertenkoordinator der Stadt Innsbruck) und Michael Berger (Verkehrsreferent des Blinden- und Sehbehindertenverbands Tirol, BSVT) kürzlich aufmerksam. Dabei wurde ein neuer Folder verteilt, der die Missstände aufzeigt und zu erhöhter Rücksichtnahme aufruft. DH



Zum Schulschluss Mathematik

Kinder lieben Mathematik, wenn diese richtig präsentiert wird. Dies wurde beim diesjährigen Fest der Mathematik deutlich: Mehr als 200 Innsbrucker Volksschulkinder haben sich von den mathematischen Knobeleien und Überlegungen so stark faszinieren lassen, dass sie nach den vorgesehenen eineinhalb Stunden gerne noch weiter gerechnet hätten. VL

Höchste Skateboardkunst

Bei ihrem Besuch in der WUB-Skate & BMX-Halle konnte Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (l.) eine Vorführung der Skateboarder unter Leitung von Stefan Ebner (vorne r.), Obmann des Vereins „ZIP6020 – Verein zur Förderung der Skateboardszene in Innsbruck und Umgebung", bestaunen. Der Verein veranstaltete neben vielen kleineren Events bereits dreimal das „Annual WUB Open", den größten Street Skateboard Wettbewerb Österreichs. Außerdem ist er gemeinsam mit dem Amt für Grünanlagen bemüht, öffentliche Parks für „Rollbrett-EnthusiastInnen" attraktiver zu gestalten. Mehr Informationen: www.ibkinfo.at AA


© STADT INNSBRUCK



Herzlich willkommen!

Rund 100 Ferialkräfte arbeiten über die Sommermonate in den verschiedensten Bereichen des Stadtmagistrates. Ganz unterschiedliche Anforderungen haben die jungen MitarbeiterInnen zu bewältigen, sei es im Amt für Grünanlagen, der Kinder- und Jugendbetreuung, bei dem Innsbrucker Ferienzug oder in der Verwaltung. VL



© KNAUSEDER EVENT CONCEPT

Spaß für die ganze Familie

Fröhlichkeit und leuchtende Kinderaugen: Auch in diesem Jahr lud Bürgermeisterin Oppitz-Plörer gemeinsam mit der Tiroler Kronenzeitung wieder sozialbedürftige Kinder zu einem vergnüglichen Nachmittag in den Vergnügungspark am Gelände der Olympiaworld ein. Die Kleinen hatten sichtlich Spaß und genossen den Tag. KS

„Wildmoos": DAS Ferienhaus für SchülerInnen

Mit über hundert Kindern ist das Haus in den heurigen Sommerferien ausgebucht, teilt Erwin Steinlechner (Obmann des Trägervereines, 2. v. l.) mit. Gemeinsam mit dem Vorstand, Vereinsmitgliedern (am Foto) und seinem eingespielten Team managt er seit Jahrzehnten die Ferienaktionen ehrenamtlich. Finanziell machbar sind die Ferienangebote nur durch eine großzügige Unterstützung der Stadt Innsbruck und die bekannte Gastronomie von „Wildmoos". Im Juli und August gibt es in „Wildmoos" keinen Ruhetag. AA



© FERIENKOLONIE WILDMOOS



ICG: Innsbruck biegt auf die Zielgerade



© INNSBRUCK-TIROL SPORTS GMBH

Die einzelnen Unterkünfte, in denen die erwarteten AthletInnen bzw. BetreuerInnen im Jänner 2016 untergebracht werden, sind gefunden. Der Wettkampfplan steht. Die freiwilligen HelferInnen werden fortlaufend informiert und geschult und die Registrierungen der Städte aus aller Welt trudeln haufenweise ein. „Es herrscht genau die Stimmung, die ein halbes Jahr vor einer Großveranstaltung herrschen sollte", weiß Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer: „Emsiges Treiben, ein paar Aufgaben stehen noch an, immer mehr fertige Produkte – genau so sollte es sein. Die Vorfreude auf die ICG in Innsbruck wächst merklich."

Anmeldungsrekord

Aktuell haben sich 55 Städte aus 23 Ländern angemeldet. Damit steht schon jetzt fest, dass die ICG in Innsbruck die größten und internationalsten International Children's Winter Games sein werden, die es bis jetzt gab. Unter den derzeitigen Anmeldungen finden sich beispielsweise auch Krakau und Freiburg – beides Partnerstädte der Stadt Innsbruck. Die Registrierung für die Städte läuft noch bis Ende Juli.

Schwung aus Alkmaar mitnehmen

Die für Innsbruck sehr erfolgreich verlaufenen ICG in Alkmaar geben zusätzlichen Schwung. Vor den Augen von VertreterInnen der Stadt sowie des Organisationskomitees gewannen die jungen JudokämpferInnen insgesamt eine Silber- und eine Bronzemedaille und auch die Innsbrucker Fußballmannschaft durfte sich mit Platz drei über die Bronzemedaille freuen.

Abseits der Sportplätze fand reger Austausch statt: Die mitgereisten Offiziellen nutzten die Veranstaltung, um die Werbetrommel für die im Jänner in Innsbruck stattfindenden ICG zu rühren. Erfahrungen wurden ausgetauscht und wichtige Fragen beantwortet. Sowohl für die SportlerInnen als auch für die OrganisatorInnen der Spiele in Innsbruck war die Reise ein voller Erfolg. Bei der Abschlusszeremonie wurden die Fackel sowie die offizielle Fahne feierlich an das Innsbrucker Stadtoberhaupt übergeben. DH

Raiffeisen Meine Bank

TXXXR!

Sport braucht starke Partner.
Schwarz auf Gelb online nachzulesen:

raiffeisen.foerdert.tirol

www.
i-hea-di.at

I hea di

mit'n Miller Hörsystem*



6 WOCHEN
KOSTENLOS PROBETRAGEN!
*alle Marken zum besten Preis

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

Tiroler Familienbetrieb Innsbruck · Hall · Telfs · Imst · Schwaz · Wörgl

„Sie sind die Visitenkarten der Stadt“



Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer *(Mitte) gratulierte gemeinsam mit Magistratsdirektor Bernhard Holas (5.v.l.) und Personalchef Ferdinand Neu (1.v.l.) den JubilarInnen sowie den anderen ausgezeichneten MitarbeiterInnen.*

© D. HOFER

Bei der offiziellen Dekretverleihung im Stadtmagistrat Innsbruck überreichten Bürgermeisterin und Personalreferentin Mag[a] Christine Oppitz-Plörer, Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas sowie Personalchef Mag. Ferdinand Neu kürzlich Dekrete und Urkunden an städtische MitarbeiterInnen und JubilarInnen. In den Begrüßungsworten bezeichnete das Stadtoberhaupt die MitarbeiterInnen als Visitenkarten der Stadt. DH

Innsbrucks beste SchülerInnen

Für das Leben lernt man, nicht für die Schule“: Dieser Satz hatte am 06. Juli für zahlreiche SchülerInnen der Innsbrucker Neuen Mittelschulen und der Polytechnischen Schule eine besondere Bedeutung. Sie wurden im Schulzentrum Olympisches Dorf im Beisein von Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer und dem für Schulen zuständigen Stadtrat Ernst Pechlaner für ihre außerordentlichen Leistungen im Schuljahr 2014/2015 geehrt. Alle Bilder der ausgezeichneten Klassen finden Sie auf www.ibkinfo.at/klassen KS



© K. SCHEIBER

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer *und Stadtrat Ernst Pechlaner gratulierten allen ausgezeichneten SchülerInnen persönlich.*

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Badewanne raus – Dusche rein in nur 24h

viterma

viterma Lizenzpartner:
Mag. Martin Hauser, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder: 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, **www.viterma.com**





Die Vorteile auf einen Blick:

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Geringere Kosten als bei Komplettrenovierung
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Bis zu 45 % Förderung für SeniorInnen!

Eine Liebesgeschichte, die vor 70 Jahren begann


© D. HOFER

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer *gratulierte dem Ehepaar Paul herzlich zum steinernen Hochzeitsjubiläum. Die beiden sind seit 67,5 Jahren verheiratet.*

Vor genau 70 Jahren trafen sich Elma und Herbert Paul in Stams. Er arbeitete in einem Gasthof, sie kam zu Besuch. Aus einer Jugendfreundschaft wurde Liebe, geheiratet wurde im Jänner 1948. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer gratulierte dem rüstigen Ehepaar herzlich zum steinernen Hochzeitsjubiläum. „Sie beide schaffen sehr gut miteinander, das merkt man. Es ist schön zu sehen, wie fröhlich Sie beide sind." Als Mitbringsel überreichte sie Blumen und Rotwein.

„Mich zieht's in die Stadt."

Als „Stubenhocker" kann man die Eheleute Paul auf keinen Fall bezeichnen. „Jeden Tag gehe ich in die Stadt, dort zieht es mich regelrecht hin", erzählt Elma Paul mit leuchtenden Augen. Beide machen gerne Unternehmungen im Stadtgebiet. Deshalb leben sie auch so gerne in ihrer Wohnung nahe der Altstadt. „Eine Villa außerhalb könnte noch so schön sein", erklärt Herbert Paul, „aus der Stadt würden wir nie wegziehen."
Bei der Verabschiedung wurde bereits über das nächste Treffen gesprochen. In zweieinhalb Jahren, bei der sogenannten Gnadenhochzeit, wird die Bürgermeisterin dem Ehepaar Paul wieder einen Besuch abstatten. DH

Ohren lieben Neuroth – seit 108 Jahren

Ihre Ohren sind Wunder der Natur, einzigartig wie ein Fingerabdruck, jederzeit im Einsatz und das 365 Tage im Jahr. Daher können Ihre Ohren mit der Zeit müde werden.

Schätzungen zufolge leidet jeder fünfte Österreicher an einer Hörminderung.
Hörgeräte bringen verloren geglaubte Lebensqualität wieder zurück und schenken ihren Trägern Hör-Genuss der höchsten Stufe.
Voraussetzung dafür ist die Wahl der richtigen Technologie und Bauform.

> Hörgeräte gibt es in **vielen Preisklassen,** aus denen Sie frei wählen können.

> In einem **ausführlichen Beratungsgespräch** finden Sie die optimale Lösung.

> Jedes Hörgerät ist eine **individuelle Maßanfertigung**, die Ihren Bedürfnissen entspricht.

> Während des **kostenlosen Probetragens** können verschiedene Hörgeräte im Alltag miteinander verglichen werden.

Qualifizierte Neuroth-Mitarbeiter stehen jederzeit für umfassende Services und Fragen rund ums Thema Hören zur Verfügung.
Als zusätzlichen Kundenservice übernimmt Neuroth auch die Abrechnung mit der zuständigen Krankenkasse.

Tausende zufriedene Kunden vertrauen auf Neuroth – vertrauen auch Sie auf Österreichs führenden Hörakustiker!

NEUROTH
Besser hören · Besser leben


Lutz Seiferth, Hörakustik-Meister
Foto: Neuroth

Kontakt

Neuroth-Fachinstitute
Innsbruck • Maria-Theresien-Str. 57
Tel 0512/56 60 15

Innsbruck • Museumstraße 22
Tel 0512/58 89 27

Kassendirektverrechnung!
www.neuroth.at

Zwei rüstige Damen feiern Geburtstag



***Anna Schwarzenbach** freute sich sehr über den Besuch und die Blumen der Bürgermeisterin zum 103. Geburtstag.*

© D. HOFER (2)



*Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer stattete dem **Geburtstagskind Filomena Rösch** einen Besuch zum 101. Geburtstag ab. Röschs Söhne waren auch dabei.*



Jetzt bin ich eine alte Schachtel", schmunzelte die inzwischen 103-Jährige Anna Schwarzenbach beim Geburtstagsbesuch von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Gemeinsam mit dem Stadtoberhaupt verweilte sie im Wohnheim Hötting an einem ihrer Lieblingsplätze: Auf dem verglasten Balkon im zweiten Stock genießt die rüstige Rentnerin gerne den Ausblick über die Stadt. „Am Abend, wenn die Lichter leuchten, ist es besonders schön", berichtet sie der Bürgermeisterin.

Auch über ihre frühere Leidenschaft des Wanderns und Schwimmens sprachen die beiden Frauen. „Sie sind auf ganz schön viele Gipfel gekommen in Ihrem Leben", staunte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer: „Vielleicht sind Sie deshalb auch heute noch so gut zu Fuß." Schwarzenbach spaziert nämlich auch mit über 100 Jahren noch durch das Wohnheim. Über

die mitgebrachten Blumen freute sich das Geburtstagskind besonders.

Geheimrezept „frische Luft"

Auch die zweite Jubilarin, Philomena Rösch, konnte ihre Freude über den Besuch des Stadtoberhaupts und den sommerlichen Blumenstrauß nicht verbergen: „Die Blumen sind wunderschön, darüber werde ich mich noch lange freuen", meinte Rösch.

Seit 1 ½ Jahren lebt die Seniorin erst im Haus St. Josef am Inn. Dort fühlt sie sich, nach eigenen Worten, sehr gut betreut: „Mir geht es gut. Außerdem habe ich viele Verwandte, die sich gut um mich kümmern." Beim Besuch zum 101. Geburtstag waren auch die beiden Söhne von Rösch dabei. Auch ihr Geheimrezept fürs hohe Alter verriet die Dame: frische Luft! Zum Abschied versprach die Bürgermeisterin, wieder zu kommen – und zwar nächstes Jahr zum 102. Geburtstag. DH

Gratulation



© BMWFW

Erhielt das Silberne Ehrenzeichen; *Personalchef Ferdinand Neu (r.) mit Vizekanzler Reinhold Mitterlehner.*

Mag. Ferdinand Neu, Personalchef der Stadt Innsbruck, wurde eine besondere Ehre zuteil: Er bekam das „Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich" für seine Tätigkeiten als Ehrenvorsitzender des Tiroler Mittelschülerverbandes verliehen. Diese Funktion belegt Neu seit 2002. Offiziell überreicht wurde ihm die Auszeichnung von Vizekanzler Dr. Reinhold Mitterlehner. Herzlichen Glückwunsch! DH

iKB Eins für alle.

Recyclinghof Innsbruck

Ab 5. September auch samstags bis 17.00 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten ab 5. September 2015

Montag – Samstag 8.00 - 17.00 Uhr

0800 500 502 / www.ikb.at

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

iKB Eins für alle.

Rathausmitteilungen

Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

Jänner 2015

Mirac Muhammed **Dilsiz** (03.01.)
Elif **Tosun** (09.01.)
Miray **Yılmaz** (09.01.)
Linus Nils **Haider** (13.01.)
Eslem **Biçer** (15.01.)
Samuel Tom **Leidl** (15.01.)
Alma Linda **Langes-Swarovski** (16.01.)
Arthur **Nussmüller** (17.01.)
Sarah Mutters **Wurzer** (18.01.)
Zeynep Sevim **Ince** (19.01.)
Pascal Marcel **Benedikter** (22.01.)
Meryem **Tozak** (22.01.)
Jakob Erich **Brugger** (23.01.)
Johannes Herbert **Brugger** (23.01.)
Lilly Marie **Fälker** (23.01.)
Barbara Luca **Börcsök** (26.01.)
Emil Paul **Steller** (27.01.)
Gabriel **Haas** (27.01.)
Maya Sophie **Kreidl** (27.01.)
Valerie Maria **Socher** (27.01.)
Johannes Martin **Hieger** (28.01.)
David Florian **Vogelsinger-Mühlberger** (28.01.)
Eric Walter **Hinterholzer** (29.01.)
Jonas **Manfreda** (29.01.)
Cheyenne Helga Samantha **Deussl** (30.01.)
Rejhan **Durić** (30.01.)

April 2015

Eva Christina **Fugger** (27.04.)
Ayberk **Ünver** (28.04.)
Adrian **Schmid** (30.04.)

Mai 2015

Philip **Kölbl** (01.05.)
Damir Emanuel **Dedić** (21.05.)
Alara Naz **Cengiz** (25.05.)
Erik **Potai** (29.05.)

Juni 2015

Meryem **Turan** (01.06.)
Abdurrahman **Mazhidov** (05.06.)
Hamza Abdel **Hamid** (06.06.)
Jannis Armin **Traxler-Heigl** (06.06.)
Miriam **Koller** (08.06.)
Chidalu Mmachukwu **Enumezie** (08.06.)
Alexander **Apperle** (09.06.)
Lorenz **Apperle** (09.06.)
Flora Antonia **Schneider** (09.06.)
Felix **Ebner** (10.06.)
Moritz Benedikt **Zaworka** (11.06.)
Julia **Seebacher** (11.06.)
Kilian Geralt **Böck** (12.06.)
Emilia **Mayer** (12.06.)
Viktoria **Mišić** (12.06.)
Francesco-Leonardo **Pacchiele** (12.06.)
Konstantin **Senn** (12.06.)
Iman **Makayera** (12.06.)
Sophia Marie **Thurner** (12.06.)
Leo **Foller** (13.06.)
Max **Höfer** (13.06.)
Maya Tina **Lerchster** (15.06.)



Eheschließungen
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare!

19. Juni 2015

Halis **Hasbolat** und Martina Elisabeth **Fagschlunger**, beide Innsbruck
Alexander **Mader** und Julia **Rainer**, beide Innsbruck
Dr.jur. Thomas Peter **Radner** und Mag[a] (FH) Karin Anita **Greil**, beide Innsbruck

20. Juni 2015

Akif **Arslan** und Imren **Doğan**, beide Innsbruck
Mag.rer.nat. Dominik **Hagleitner**, Innsbruck, und Mag.rer.nat Mag.phil. Birgit **Gmeiner**, Leutasch
Mag.rer.nat. Dr.rer.nat. Christoph Gert **Ammann** und Mag.rer.soc.oec. Mag.rer.soc.oec. Elisabeth **Söllner**, beide Flaurling
Ronald Peter **Waltl** und Mag.phil. Dr.[in] phil. Saskia Danae Katharina **Nowag**, beide Innsbruck

26. Juni 2015

Mag.rer.nat. Felix Konrad Hans **Ostermann** und Mag[a].art. Maria **Neuner**, beide Innsbruck
Günter Josef Franz **Hajostek** und Sabine **Jacobi**, beide Kolsassberg
Ing. DI (FH) Martin **Auer** und Anja **Preimess**, beide Flaurling
Daniel **Unteregger** und Dipl.-Ing. Maria Karoline **Mössmer**, beide Innsbruck

27. Juni 2015

Mag. (FH) Alexander **Gottrein** und Mag.[a] phil. Nicole Valerie Christina **Wieser**, beide Innsbruck

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
6020 Innsbruck, An-der-Lan-Straße 43
Tel.: +43 512 260135

→ **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
Montag von 09:30-11:30 Uhr
Sommeröffnungszeiten:
Juli wöchentlich, August geschlossen bis 07. September; Ab 14. September wieder wöchentliche Beratung

→ **Angergasse 18, Schule**
1.+3.+5. Donnerstag im Monat von 14:30-16:30 Uhr
Am 06. August entfällt die Beratung.

→ **An-der-Lan-Straße 41–43**
Mittwoch 10:00-12:00 Uhr

→ **Dr.-Glatz-Straße 1**
Donnerstag 09:30-11:30 Uhr

→ **Falkstraße 26, Jugendhaus**
Montag 09:30-11:30 Uhr

→ **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
1. Mittwoch 14:00-16:00 Uhr

→ **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
Dienstag 09:30-11:30 Uhr, Sommeröffnungszeiten: 14./28. Juli, 11./25. August
Ab 01. September wieder wöchentliche Beratung

→ **Technikerstraße 84, ISD-Wohnheim**
Dienstag 09:30-11:30 Uhr

→ **Wörndlestraße 2**
Dienstag 14:00-16:00 Uhr


© SHUTTERSTOCK.COM/DENIS PONKRATOV

Stefan Christian **Šversepa** und Anita **Kovačević**, beide Innsbruck

03. Juli 2015

Markus Alexander **Forster-Kadnar** und Mag.art Maria **Erlacher**, beide Innsbruck-Igls

04. Juli 2015

Andreas **Milenković** und Nikolina **Kondić,** beide Innsbruck

Patrick Mario **Bock** und Carmen Elisabeth **Pedroß**, beide Götzens

10. Juli 2015

Richard **Hohenegger** und Claudia **Derndorfer**, beide Innsbruck

Tobias **Hausmann** und Judith **Eberharter**, beide Innsbruck

11. Juli 2015

Mag.art. Stefan **Schwarzenauer** und Manuela **Gander**, PhD, beide Innsbruck

Dr.med.dent. Dr. med.univ. Matthias Raimund **Kaserer** und Marina **Schneider,** BScN, beide Innsbruck-Igls

Fabian Peter **Kolosz** und Barbara **Lumasseg-ger**, beide Innsbruck

Zivilschutz-Probealarm

Am Samstag, den **03. Oktober 2015**, wird wieder bundesweit ein Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12:00 und 13:00 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe" die drei Zivilschutzsignale „Warnung", „Alarm" und „Entwarnung" in ganz Österreich zu hören sein.



Für'n
Nachwuchs

DIE TIROLER
KINDERVORSORGE

Ideal für Eltern, Großeltern & Paten

Ein Geschenk, das mitwächst.
Bereits ab 10 Euro monatlich.
Denn wer früh vorzusorgen beginnt,
profitiert von Anfang an.

www.tiroler.at

tiroler VERSICHERUNG

Rathausmitteilungen

Sterbefälle

Juni 2015

Anna Maria **Raich**, 76 (01.06.)
Ing. Georg **Nagele**, 93 (01.06.)
Maria Anna **Stocker**, 94 (02.06.)
Hubert **Löschenberger**, 75 (02.06.)
Herta **Schröter**, 86 (02.06.)
Maria **Löffler**, 82 (03.06.)
Marianne **Deiser**, 90 (03.06.)
Maria **Kral**, 87 (03.06.)
Maria **Masera**, 89 (04.06.)
Maria **Weitlaner**, 82 (04.06.)
Elisabeth **Crosse**, 88 (04.06.)
Helga Gertrud **Konrad**, 76 (05.06.)
Margot **Grein**, 79 (05.06.)
Ingrid **Egger**, 58 (05.06.)
Dr. Werner **Köfler**, 76 (05.06.)
Peter **Pirker**, 54 (06.06.)
Friedrich **Harb**, 95 (07.06.)
Heinrich **Weber**, 80 (07.06.)
Roman **Fleischmann**, 78 (07.06.)
Christina **Landa**, 79 (07.06.)
Franz **Salcher**, 59 (07.06.)
Waltraud **Werlberger**, 63 (08.06.)
Michael **Zoller**, 57 (08.06.)
Markus **Waibl**, 53 (09.06.)
Anton **Peterlongo**, 77 (09.06.)
Norbert **Beiler**, 67 (09.06.)
Sigurd **Suitner**, 82 (09.06.)
Christine **Mandl**, 65 (09.06.)
Franz **Bonatti**, 91 (09.06.)
Brigitte **Egger**, 95 (09.06.)
Christine **Zdenek**, 72 (09.06.)
Johann **Schenna**, 77 (10.06.)
Othmar **Kollmann**, 78 (10.06.)
Friedrich Adolf **Stern**, 77 (10.06.)
Christa **Stadlmayr**, 72 (10.06.)
Walter **Walcherberger**, 76 (10.06.)
Dr.in Flora **Bereuter**, 96 (10.06.)
David **Trojer**, 31 (10.06.)
Tamar **Onezashvili**, 42 (10.06.)
Anton **Strasser**, 88 (12.06.)
Maria **Schneider**, 94 (12.06.)
Erika **Zobernig**, 72 (12.06.)
Traugott Rudolf **Rupprechter**, 78 (12.06.)
Radina **Nenadovic**, 71 (13.06.)
Thomas **Lengerer**, 87 (13.06.)
Ing. Karl Alexander **Krispel**, 81 (13.06.)
Herta Maria **Schild**, 76 (13.06.)
Dr. Gabriel **Niedermair**, 74 (13.06.)
Hildegard **Palaver**, 96 (13.06.)
Dr.in Ingeborg **Tamerl**, 89 (14.06.)
Dr. Werner **Bauer**, 73 (14.06.)
Walter **Purtscheller**, 60 (15.06.)
Hermine **Schilcher**, 95 (15.06.)
Johannes **Aigner**, 52 (16.06.)
Regina **Pichler**, 68 (16.06.)
Anna **Fellner**, 96 (16.06.)
Wanda **Oswald**, 88 (16.06.)
Margarethe **Gastl**, 97 (16.06.)
Paula **Pirchner**, 81 (16.06.)
Dipl.-Ing. Richard **Gratl**, 75 (16.06.)
Hannelore **Prezzi**, 67 (16.06.)
Heidemarie **Höll**, 71 (17.06.)
Maria **Bauer**, 68 (17.06.)
Leopold **Jantschgi**, 70 (17.06.)
Herbert **Pechlaner,** 73 (17.06.)
Anton **Scheiring**, 93 (18.06.)
Ing. Heinrich **Mayr**, 85 (18.06.)
Maria Edith **Grabner**, 56 (18.06.)
Friedrich **Meindl**, 86 (18.06.)
Rosmarie **Opat**, 77 (19.06.)
Marion **Flossmann**, 55 (19.06.)
Maria **Rupprechter**, 90 (19.06.)
Gerhard **Wenda**, 75 (19.06.)
Alois Klaus Dieter **Liebmann**, 69 (20.06.)
Ahmet **Jakupovic**, 10 Monate (20.06.)
Reinhard Peter **Meingassner**, 68 (21.06.)
Reinhard **Köbler**, 31 (21.06.)
Helena **Huber**, 75 (22.06.)
Gert **Benda**, 38 (22.06.)
Angelika **Walcher**, 52 (23.06.)
Herta **Grießer**, 70 (24.06.)
Peter **Pichler**, 68 (24.06.)
Christine **Galuschka**, 62 (26.06.)
Sigrid **Baumgartner**, 72 (26.06.)
Alexander Hubert **Stauber**, 60 (26.06.)
Annemarie **Stauder**, 78 (26.06.)



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

→ Bürgerservice & Seniorenbüro

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien,
Tel.: +43 512 5360, Durchwahl 1001 bis 1005, Fax 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 08:00-17:30 Uhr sowie
Fr. 08:00-12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus),
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. und Do.
09:00-12:00 Uhr
sowie
Mi. 14:00-18:00 Uhr

→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. 14:00-18:00 Uhr,
Mi. und Fr. 09:00-12:00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011, Fax 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at

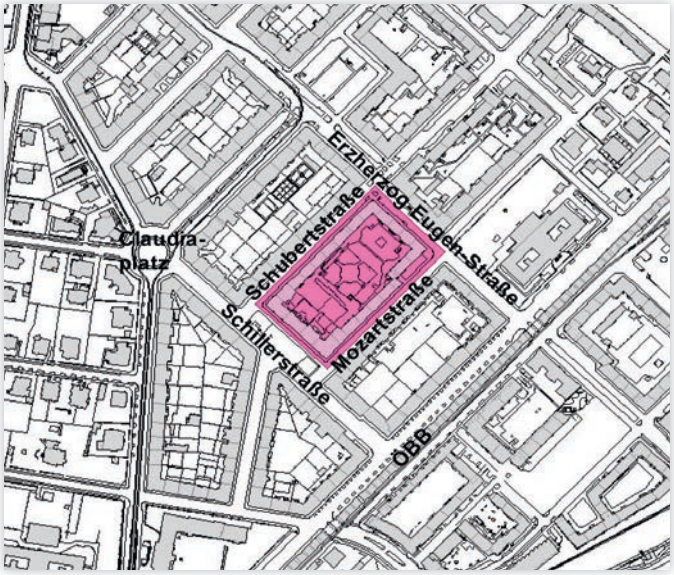
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 08:00-13:00 Uhr



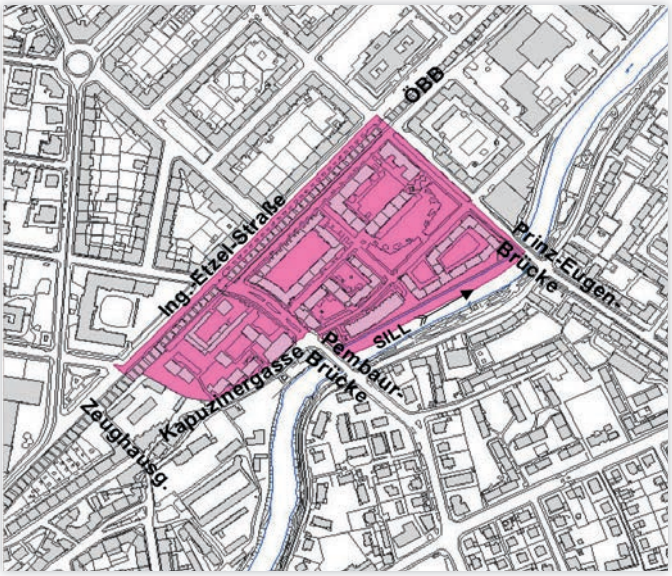
Im Zeitraum von 09. Juni 2015 bis 07. Juli 2015 wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert von über 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 3 Geldbeträge, 1 diverser Schmuck (schwarz und braun)

Die Stadtplanung informiert

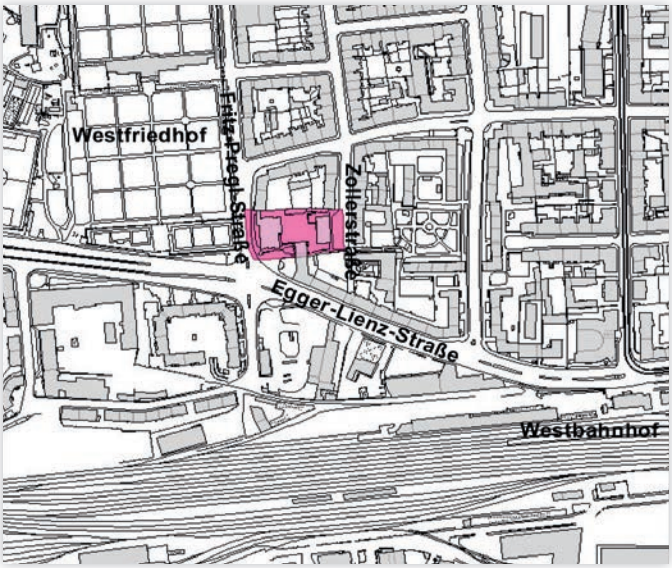
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 16. Juli 2015 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:



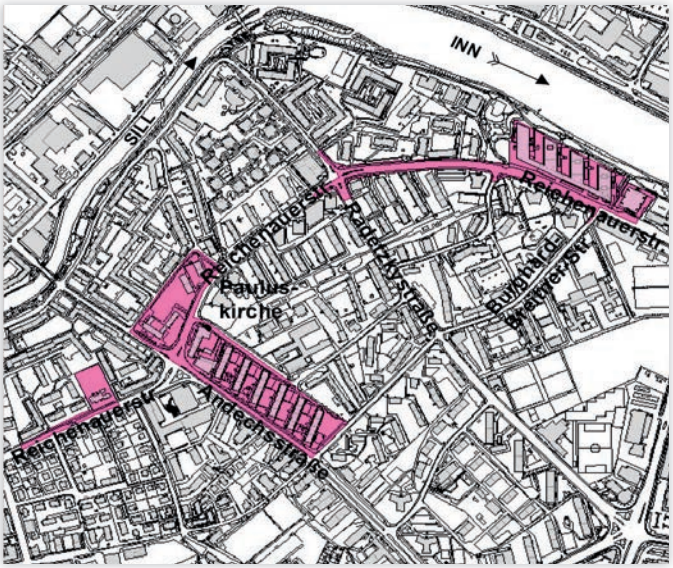
SA-B9



DH-F7



RE-B11

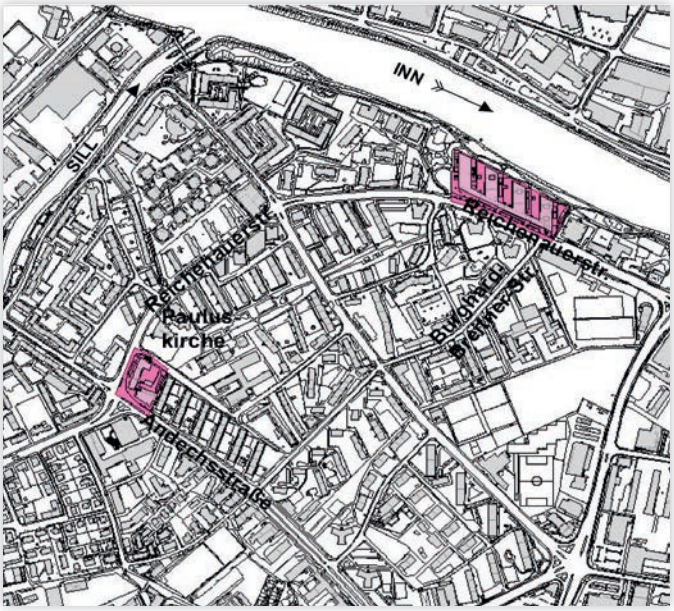


WI-B22

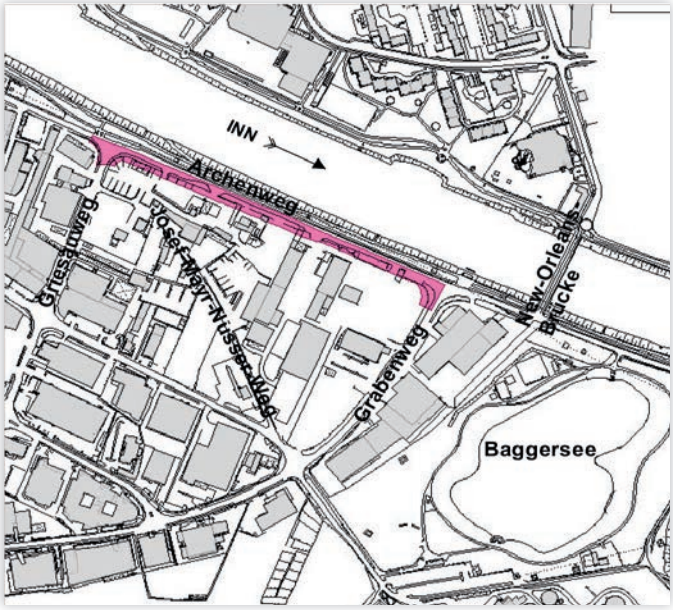
© STADT INNSBRUCK (4)

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. SA-B9, Saggen, Bereich zwischen Schubertstraße, Erzherzog-Eugen-Straße, Mozartstraße, Schillerstraße (als Änderung des Bebauungsplanes SA-B1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011)
Zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Aufstockung der Bestandsgebäude Schubertstraße 6, 8, 10, 12 und Mozartstraße 5, 7 erfolgt die Änderung des Bebauungsplanes. Das Projekt ist als Sieger aus einem Wettbewerb hervorgegangen und schafft 20 geförderte Mietwohnungen. Gleichzeitig wird der gesamte Gebäudeblock planungsrechtlich überarbeitet.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. DH-F7, Dreiheiligen, Bereich zwischen Ing.-Etzel-Straße, Erzherzog-Eugen-Straße, Sill und Kapuzinergasse bis Siebenkapellenareal (als Änderung der Flächenwidmungspläne Nr. 16j, 80/cg, 80/db und 80/hu) (gem. § 36 Abs. 2 TROG 2011 und § 111 Abs. 4 TROG 2011)
Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung auf der Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen laut Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 und den aktualisierten planerischen Zielsetzungen. Für die Errichtung einer Wohnbebauung mit geförderten Mietwohnungen im Bereich des ehemaligen Bauhofareals Bienerstraße einschließlich der Verdichtung der angrenzenden Mietwohnanlage werden die



RE-B11/1

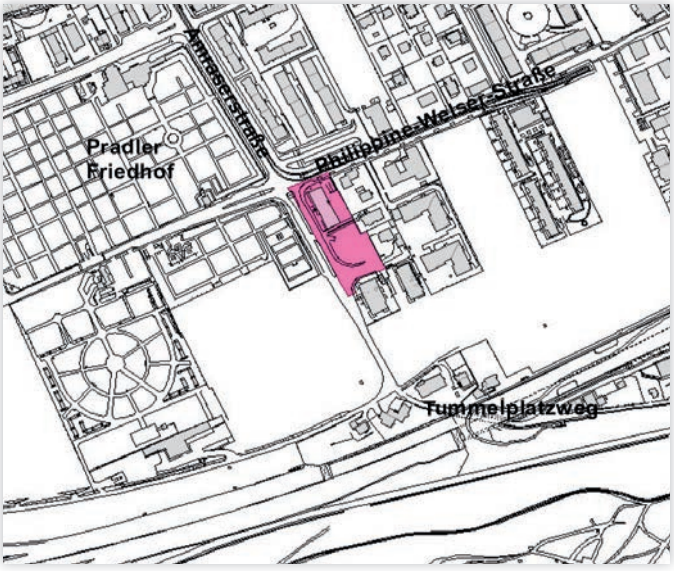


RO-B4

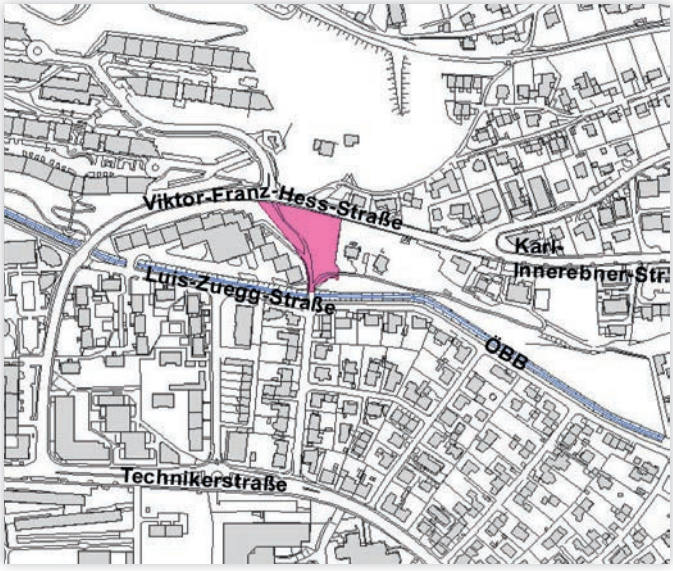
planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B22, Wilten, Bereich Zollerstraße 6 und Egger-Lienz-Straße 50 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. 85/ai) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011)
Im Bereich der Pfarre Wilten West soll eine Umstrukturierung mit Abbruch und Neubau, von 55 teilweise geförderten Wohnungen, Pfarreinrichtungen und Tiefgarage erfolgen. Für das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Projekt soll der Bebauungsplan geändert werden.

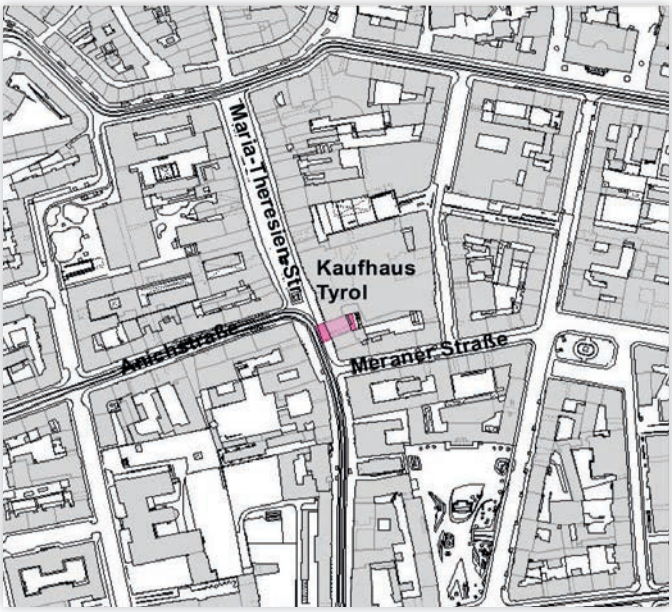
Entwurf des Bebauungsplanes Nr. RE-B11, Pradl-Reichenau, Teilbereiche nördlich und südlich der Reichenauer Straße zwischen Pembaurstraße und Burghard-Breitner-Straße sowie Andechsstraße 3 bis 51 (als Änderung der Bebauungspläne RE-B1, RE-B5, RE-B5/1, RE-B6, RE-B6/1 und 63/gm) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011) und Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. RE-B11/1, Pradl-Reichenau, Bereich Reichenauerstraße 62 – 66 und 123 – 141 sowie Andechsstraße 3 und 3a (als Änderung des Bebauungsplanes 63/gm) (gem. § 56 Abs. 2 TROG 2011)
Entsprechend dem Gesamtprojekt Straßenbahn/Regionalbahn müssen entlang der Reichenauerstraße die Straßenfluchtlinien geändert werden. Zudem erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung auf der Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen laut Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 und den aktualisierten planerischen Zielsetzungen.
Entwurf des Bebauungsplanes Nr. RO-B4, Rossau, Kreuzungsbereich Griesauweg/Rossaugasse und Archenweg und entlang des Archenweges (als Änderung Bebauungsplanes Nr. AM-B11) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011)
Für den Ausbau des Griesauweges samt Einmündung in den Archenweg und für den künftigen Ausbau des Archenweges



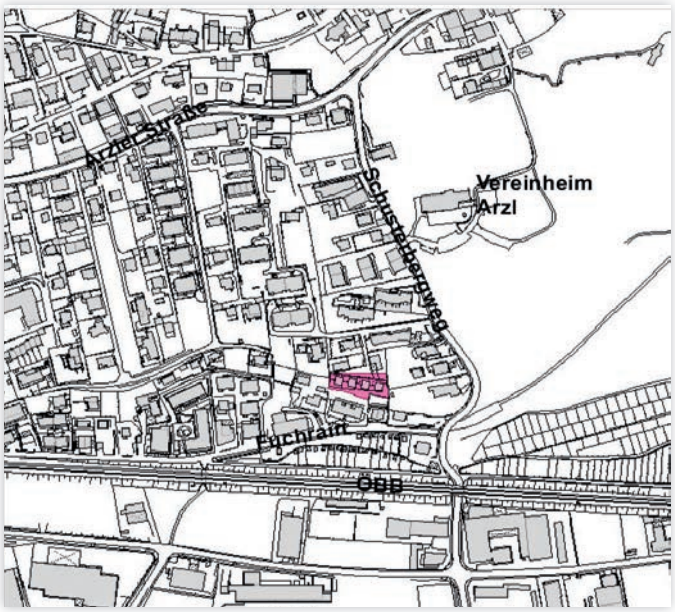
AM-B21



HW-F35



IN-B33



AL-B48

© STADT INNSBRUCK (6)

werden die Straßenfluchtlinien geringfügig geändert.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. AM-B21, Amras, Bereich Amraser Straße 115 - 117 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. AM-B20) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011)
Zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein Wohnbauprojekt mit 27 Wohnungen am Standort der ehemaligen Straßenbahnumkehrschleife wurde der Bebauungsplan bereits geändert. Im Zuge der gesetzlich vorgeschriebenen Verordnungsprüfung wurden geringfügige planungsrechtliche Mängel festgestellt, diese werden in einem neuen Bebauungsplan behoben.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. HW-F35, Hötting West, Gpn. 1002, 1003, 1005, 3728/2, alle KG Hötting, (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. HW-F28) (gem. § 36 Abs. 2 TROG 2011)
Für die geplante Neuerrichtung eines Gebäudes für „Betreutes Wohnen" samt landschaftlicher Gestaltung des Steilhanges und Ausbau der derzeitigen Fußwegverbindung zu einem Fuß- und Radweg wird der Flächenwidmungsplan geändert.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B33, Innsbruck-Innenstadt, Bereich Maria-Theresien-Straße 37 (als Änderung der Bebauungspläne Nr. IN-B2, 2. Entwurf und Nr. IN-B2/12) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011)
Zur Ermöglichung eines Dachgeschoßausbaus in der Maria-Theresien-Straße 37 wird der Bebauungsplan hofseitig adaptiert.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. AL-B48, Arzl, Bereich Schusterbergweg Nr. 40 und 40a-c (als Änderung der Bebauungspläne Nr. AL-B20, AL-B20/1 und AL-B20/4) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011)
Für geringfügige bauliche Erweiterungen der Wohnanlage wird der Bebauungsplan adaptiert.

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, einsehbar. **Die Auflegung erfolgt vom 27.07.2015 bis einschließlich 24.08.2015.**

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 Uhr bis 10:00 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Beschlossen wurden zudem:
- Bebauungsplan Nr. MÜ-B15
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B31

Für den Gemeinderat
Dipl. Ing. Maizner e.h. (Baudirektor)

Erratum: Haus der Musik

Aufgrund von terminlichen Überschneidungen innerhalb der Redaktionsabläufe wurde in der Juli-Ausgabe fälschlicherweise darüber berichtet, dass es keine Einsprüche zum Bebauungsplan des Hauses der Musik gab. Richtig ist, dass es einen Einspruch gab, der entsprechend behandelt wurde.

Für Haushalte & Firmen



DeineLagerBox
Archenweg 52, 6020 Innsbruck
0512 / 36 10 70, office@deinelagerbox.at
www.deinelagerbox.at
www.facebook.com/DeineLagerbox

Das Letzte im Leben

Eine Ausstellung zu Sterben und Trauer 1765-2015

von Brigitte Felderer





Bis heute erinnern die Prunkräume der Innsbrucker Hofburg an den Tod von Kaiser Franz Stephan von Lothringen, der dort 1765 plötzlich verstarb. Nach dessen Tod ließ seine Witwe Maria Theresia die repräsentativen Räume der Residenz zu einer Gedenkstätte umbauen. Im 250. Todesjahr bringt eine Ausstellung den aufwendigen Totenkult der Habsburger ins Gedächtnis zurück und sie vergegenwärtigt unseren eigenen Umgang mit Trauer und Sterben.

Die Objekte der Ausstellung erzählen Geschichten über die Furcht vor dem Tod, über das Sterben vor der Zeit. Ganz neue Sterberituale werden thematisiert, der Wunsch nach einem leichten Tod wird sichtbar. Die Ausstellung zeigt, wie die Erinnerung an die Toten aufrechterhalten wurde und sie konfrontiert uns damit, dass der Tod wohl unvorstellbar und dennoch allgegenwärtig bleibt. Zu sehen sind Gebrauchs- wie Brauchtumsgegenstände, Kostbarkeiten, künstlerische Arbeiten oder auch Filmisches. Stimmen aus dem Jenseits kommen zu Gehör. Die Leihgaben stammen aus bedeutenden österreichischen und internationalen Sammlungen.

Der Tod als Schlussakkord

So sind mehr als 100 Schädel zu sehen, die aus verschiedenen Tiroler Beinhäusern stammen. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam diese alte Form der Bestattung sozusagen aus der Mode. Damals erinnerten die Knochen der Toten die Lebenden beim regelmäßigen Kirchgang immer auch an die eigene Vergänglichkeit.

Auch so genannte Betrachtungssärglein zeigt die Schau. Sie stammen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Die Särge lassen sich öffnen, darin befinden sich kleine Skelette oder die Miniaturen verwesender Leichname. Sie dienten einst der Betrachtung des Todes und sollten deutlich machen, dass das physische Leben nur einen kurzen Übergang bedeutet. Im Detail fast wissenschaftlich genau sind sie zugleich grausig und faszinierend.

Nun unterliegen traditionelle und christlich geprägte Vorstellungen vom Jenseits großen Veränderungen. Der Tod wird heute auch als Schlussakkord eines gelebten Lebens behandelt: die Asche des Bergsteigers verstreut auf der Alm, die der Seglerin über dem See. ExpertInnen und Fachleute, BestatterInnen und MedizinerInnen, trauernde Menschen unterschiedlicher Generationen sprechen in der Ausstellung

Das Letzte im Leben

Eine Ausstellung zu Sterben und Trauer 1765-2015

Die Ausstellung verdankt sich einer Kooperation der Burghauptmannschaft Österreich mit den Tiroler Landesmuseen und der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft. Sie ist bis 10. Jänner 2016 in der Innsbrucker Hofburg zu sehen.

Öffnungszeiten: täglich 9-17 Uhr, bis Ende August: mittwochs 9-19 Uhr

Informationen zum vielfältigen Begleitprogramm finden sich unter: www.hofburg-innsbruck.at

über aktuelle Formen und Fragen des Abschieds.

Welche Vorstellungen machen wir uns von einem guten Tod? Wir wissen von Maria Theresia, dass sie kaum mehr wagte einzuschlafen, als sie ihren Tod herannahen fühlte. Zu groß war die Angst, unvorbereitet gehen zu müssen. Ein Mensch der Gegenwart dürfte sich wohl nicht allzu selten genau das Gegenteil wünschen, nämlich schnell und im Schlaf sterben zu können. In diesem Teil der Ausstellung lässt sich der Wandel nachvollziehen.

Die Künstlerin Julia Gutweniger konnte, unterstützt von der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, ein Projekt im Hospiz durchführen. Sie bat Patientinnen und Patienten, ein leeres Heft zur Hand zu nehmen und festzuhalten, was sie in diesen letzten Lebenstagen fixieren mögen, sei es ein spontanes Gefühl oder auch Beobachtungen des Alltags, der an Bedeutung zunimmt oder unwichtig geworden ist, oder auch eine Nachricht an die, die noch bleiben werden. In der Ausstellung lässt sich in den Heften nachlesen und über die eigene Wahrnehmung von dem, was im Leben das Letzte sein mag, reflektieren und nicht zuletzt über die große Wichtigkeit der Toten für das Leben nachdenken.





© GÜNTER RICHARD WETT (4)

Ein berührendes Kapitel der Ausstellung widmet sich dem immer allzu frühen Tod eines Kindes. Gezeigt wird die einstige Allgegenwart der Kindersterblichkeit und die Formen, diesen Verlust nach außen zu tragen und die Trauer zu teilen. Der Verlust eines Kindes berührt jede und jeden, über die Barrieren der Anonymität hinweg, gilt als Inbegriff der Unmöglichkeit, den Tod je zu verstehen und zu fassen.

Die Ausstellung berührt

Unsere Toten verschwinden nicht, die Erinnerung an sie ist wesentlicher Teil unserer persönlichen und der Geschichte unserer Kultur. Ein großer Schaukasten ist hier einer bürgerlichen Familie in Innsbruck gewidmet, deren Generationen sich bis ins Jahr 1578 zurückverfolgen lassen. Die „letzten Dinge" der Familie wurden von einem Familienmitglied ausgewählt und kommentiert. Der Umgang mit persönlichen Gegenständen hält die Beziehung zu den Toten lebendig.

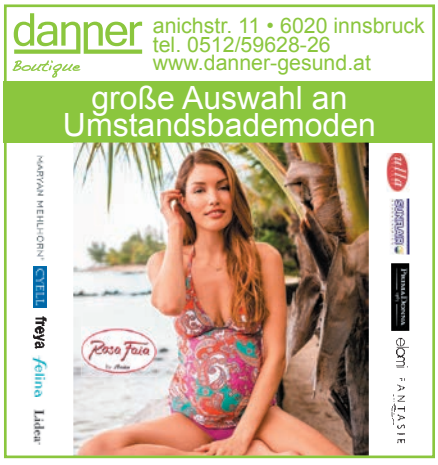
Die Ausstellung geht nahe, sie berührt und bringt doch das Publikum auch zum Schmunzeln, etwa in Sketches, die sich der schweren Inhalte mit gebotener Ironie annehmen. Und wir wissen wohl: Humor stellt sich nur ein, wenn ein Thema berührt. Man mag über den Tod lachen, doch nie aus Respektlosigkeit, sondern um keine falsche Pietät aufkommen zu lassen.

Wichtige Fragen ziehen sich durch die Räume der Hofburg. Wie bleibt Erinnerung bestehen, über die Zeit der Trauer hinaus? Wie verbinden sich Dinge mit der Erinnerung an einen Menschen? Wie teilen wir unsere Trauer auch ohne althergebrachte Rituale? Welche Verantwortung erreicht uns für das eigene Sterben, den Abschied von unseren Nächsten und ganz allgemein das Sterben in einer Gesellschaft, deren technologische Fortschritte ein ausgedehntes Leben ermöglichen? Wer begleitet unser künftiges Sterben?

Die große Frage bleibt: Wie lässt sich das Letzte im Leben in Zukunft als ein offenes und freies Thema, angstfrei und vertrauensvoll, ansprechen?

Zukunftsmusik von damals ...

Am 06. August 1985 wurde Innsbruck von einer Hochwasserkatastrophe erschüttert. Bei einer eigens eingerichteten Schadenmeldestelle wurden über 196 Schäden gemeldet. Als erste Konsequenz auf die Katastrophe wurden Absicherungsarbeiten im Bereich der Bäche in Innsbruck fixiert: So wurde beispielsweise das sich damals bereits in Planung befindende Projekt der Silluferverbauung noch einmal überarbeitet und verbessert. DH





Marktplatz (gegen das Fleischbankgebäude hin). *Farbdruck 1915*



Blick in ein Klassenzimmer mit über 50 Schülern. *Schwarz-Weiß-Foto 1900*

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum

Innsbruck vor 100 Jahren

von Mag.ª Dr.in Judith Courian

02. August 1915

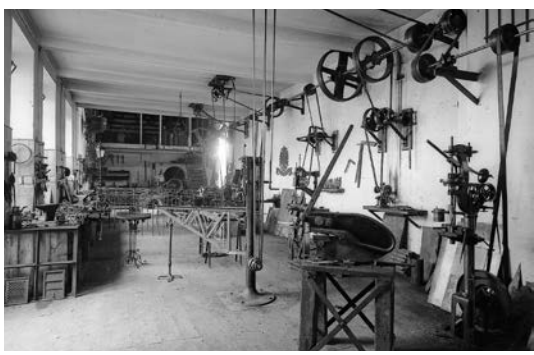
Falsches Geld. In der Verkaufsstelle für städtisches Schweinefett beim Fleischbankgebäude hier hat ein elfjähriger Junge eine falsche Krone verausgabt. Die Untersuchung, welche nach der Herkunft des falschen Geldes eingeleitet wurde, hatte kein greifbares Ergebnis, weil nachgewiesen werden konnte, daß die Krone vorher durch mehrere Hände gewandert war. Der Junge hatte sie von seiner Mutter, diese von einem Kaufmann, jener von einer Kundschaft und so weiter. Die Krone ist nicht schwer als Fälschung erkennbar, denn das wertlose Metall fühlt sich schmutzig an und ist biegsam.

03. August 1915

Soldatenheim Richard-Wagner-Straße. Es war anfangs März ds. J., als in Innsbruck, wie in anderen Städten, Wien, Budapest, Prag usw. schon früher, durch die gleiche Initiative das erste Soldatenheim eröffnet wurde. Solches hat seither vielen verwundeten und kranken Soldaten aller Nationalitäten unseres Vaterlandes in ihren Ausgangstunden wohlverdiente und angenehme Abwechslung geboten, wofür sich die Soldaten recht dankbar erzeigen. Im vergangenen Juli wurde das kl. Heim von 2148 Soldaten (7 verschiedene Sprachen) besucht. Darunter befinden sich Soldaten der verschiedensten Rangstufen und Truppengattungen. Ein buntes Bild. Blutjunge Rekruten, ergraute Krieger, kampferprobte Rekonvaleszenten, dann aber weitaus am meisten Feldgraue, die mehr oder weniger schwere Zeichen von Verwundung aus den harten Kämpfen an ihrem Körper tragen, und nun der Genesung harren. Vieles und Schweres haben die Braven mitgemacht, aber jeder trägt seine Bürde mannhaft und zuversichtlich. Viel Keckes, Entschlossenes schaut aus den Blicken unserer Wehrmänner, mancher möchte bald wieder „ran an den Feind", sie haben viel gelernt und brach liegen macht ihnen lange Zeit. So möchte denn das Soldatenheim unter Kriegern weiterhin dienen als eine Stätte der Geselligkeit und kameradschaftlichen Verkehrs und bittet dasselbe um fernere Unterstützung und Zuweisung von Gaben, für die im Rahmen der Soldaten im Voraus herzlich gedankt wird und die gerne entgegengenommen werden.

06. August 1915

Zur Sicherung des Unterrichts im kommenden Schuljahre. Der k. k. Landesschulrat erläßt folgenden Aufruf: Um die auch in den Reihen der Lehrerschaft des Landes eingerissenen Lücken zu füllen, erwächst der k. k. Landesschulratsbehörde schon jetzt die Pflicht, dafür Sorge zu tragen, daß eine möglichst ungestörte Fortführung des Unterrichts an den allgemeinen Volks- und Bürgerschulen im kommenden Schuljahre stattfinden könne. Der Landesschulrat richtet daher an alle im Ruhestande befindlichen in Tirol wohnhaften Lehrpersonen die Einladung, sich freiwillig zur vorübergehenden suppletorischen Verwendung im Lehramte an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen für das kommende Schuljahr 1915/16 bei den zuständigen Bezirksbehörden zu melden und hiebei über ihre Personalien die erforderlichen Angaben (Geburtsjahr, Fachgruppen, Datum der Pensionierung, Anzahl der Dienstjahre, der letzte



Franz Kirschner Maschinensaal. *Innenansicht der Schmiedewerkstätte Kirschner. Glasplatte o. D.*





Innsbruck – Burggraben.
Postkarte koloriert 1905-1915

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (4)

Dienstort und den gegenwärtigen ständigen Aufenthaltsort) beizufügen. In den Anmeldungen können auch etwaige Wünsche hinsichtlich der Aushilfsverwendung, insbesondere was den Verwendungsort und das Ausmaß der Unterrichtserteilung betrifft, vorgebracht werden.

07. August 1915

Italienische Gefangene wurden heute wieder mit dem Morgenzuge über den Brenner nach Innsbruck gebracht. Es waren 21 Infanteristen in nagelneuen, fast unbenützten Uniformen und mit frohgemuten Gesichtern. Sie kamen zu den übrigen im Turnusvereinshause, wo schon wieder ein größerer Trupp – rund 150 Mann – zum Abtransporte ins große Lager bereit ist.

10. August 1915

Milchkarten in Hötting! Der Milchmangel in Hötting nahm in letzter Zeit derart zu, daß sich die Gemeindevorstehung gezwungen sah, entsprechende Maßregeln zu treffen. Die Bemühungen des Gemeindevorsteherstellvertreters Hinterwaldner blieben in dieser Angelegenheit nicht ohne Erfolg. Es gelang ihm, ein großes Quantum Milch bei einzelnen Bauern, insbesondere unter jenen der Allerheiligenhöfe und vom Kerschbuch, zu erlangen, welche im Geschäfte der Julie Dalm gegen Abgabe einer amtlichen Milchkarte, die von der Gemeinde nur an kinderreiche Familien verabfolgt wird, erhältlich ist. Diese Einführung bewährt sich sehr gut.

13. August 1915

Briefe offen aufgeben! Vom Bahnhofpostamt werden wir ersucht mitzuteilen, daß die Briefe unbedingt offen aufgegeben werden müssen und die Adresse des Absenders zu tragen haben. Hunderte von Briefen werden täglich zurückgestellt, weil diese Bedingungen nicht erfüllt sind, und die Militärbehörde absolut nicht gewillt ist, die Briefe zu öffnen und so zu zensurieren. Deshalb wird das Publikum nochmals im eigenen Interesse dringend ersucht, sich an die bestehenden Vorschriften genau zu halten.

16. August 1915

Zu weit ausgeholt. In einer hiesigen Werkstätte tat am Samstag abends ein 40jähriger Mann zum Scherz, als ob er Dreinschlagen wollte und holte weit nach rückwärts aus; er stand nahe an der Wand und schlug bedauerlicherweise derart heftig mit dem Handrücken gegen einen eingeschlagenen Nagel, daß dieser tief in die Hand eindrang, vielen Blutverlust und große Schmerzen verursachte.

23. August 1915

Zusammenstoß mit der Elektrischen. Gestern 8 ¼ Uhr Vormittag stieß ein Postwagen am Burggraben mit der Elektrischen zusammen. Der Kutscher des Postwagens wurde vom Sitze geworfen, erlitt aber glücklicherweise nur Hautabschürfungen. Der Postwagen wurde ziemlich stark beschädigt.

24. August 1915

Sprachreinigung bei den Behörden. Unter den mannigfachen erfreulichen Erscheinungen, welche der gegenwärtige Weltkrieg gezeitigt hat, ist besonders eine zu begrüßen, nämlich das Bestreben, unsere liebe deutsche Muttersprache von Fremdwörtern zu befreien. [...] Die Vorliebe für das Fremde ist bedeutend zurückgegangen, in allen Zweigen des öffentlichen Lebens bemüht man sich, das Deutschtum mehr und mehr zu betonen.

31. August 1915

Diebereien. Innerhalb weniger Tage sind vier Fälle von Schuhdiebstählen vorgekommen, und zwar in vier verschiedenen Gasthöfen im Innern der Stadt. Teils waren Fremde, teils das Personal die Beschädigten. Jedenfalls handelt es ich um einen und denselben Dieb, dessen Spezialfach es ist, frühmorgens, wenn niemand um die Wege ist, in den Gasthöfen Schuhe zu stehlen. Der letzte Diebstahl ist heute früh vorgekommen.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken Hotline: 1455

Samstag, 1. August 2015

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4,
Tel +43 512 26 77 15

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams,
Tel. +43 52 34 68 8 00

Sonntag, 2. August 2015

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7, Tel. +43 512 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel. +43 512 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Tel. +43 512 34 31 44

Samstag, 8. August 2015

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a, Tel. +43 512 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. +43 512 58 80 92

Sonntag, 9. August 2015

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. +43 512 58 23 87

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 28 35 21

Apotheke Atrium
Grabenweg 58, Tel. +43 512 39 09 88

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen,
Tel. +43 5232 3350

Samstag, 15. August 2015

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5 - 7,
Tel. +43 512 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. +43 512 26 70 58

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. +43 512 89 00 05

Cyta Apotheke
Giessenweg 15, Völs,
Tel. +43 512 30 21 30

Sonntag, 16. August 2015

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. +43 512 58 26 46

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73 ,
Tel. +43 512 28 57 77

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 32 53 02

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus"
Schulgasse 1, Mutters,
Tel. +43 512 54 86 36

Samstag, 22. August 2015

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7, Tel. +43 512 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel. +43 512 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Tel. +43 512 34 31 44

Sonntag, 23. August 2015

Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf"
Innstraße 5, Tel. +43 512 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens,
Tel. +43 5234 33 8 55

Samstag, 29. August 2015

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. +43 512 58 23 87

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 28 35 21

Apotheke Atrium
Grabenweg 58, Tel. +43 512 39 09 88

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen,
Tel. +43 5232 3350

Sonntag, 30. August 2015

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 34 42 93

St. Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, +43 512 30 20 25

Zahnärzte

Sa./So. jeweils 09:00-11:00 Uhr

Samstag, 1. August 2015/ Sonntag, 2. August 2015

Dr.in med. univ. Marlis Schmid
Maria-Theresien-Straße 38,
Tel. +43 512 589900

Samstag, 8. August 2015/ Sonntag, 9. August 2015

Dr. med. dent. Alexander Moriggl
Museumstraße 33,
Tel. +43 512 586495

Samstag, 15. August 2015/ Sonntag, 16. August 2015

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Herbert Schnabl
Glasmalereistraße 8,
Tel. +43 512 585878

Samstag, 22. August 2015/ Sonntag, 23. August 2015

Dr. med. dent. Thomas Schmielau
Claudiaplatz 1, Tel. +43 512 577904

Samstag, 29. August 2015/ Sonntag, 30. August 2015

Dr. med. univ. Markus Sandbichler
Leipziger Platz 1, Tel. +43 512 365036

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: +43 664 255 92 53

Sonntag, 2. August 2015

Dr.in Astrid Lorenz
Col-Di-Lana-Str. 29,
Tel. + 43 512 264647

Sonntag, 9. August 2015

Tierarztpraxis Spielberger & Koutny
Haspingerstraße 1,
Tel. +43 664 9697339

Samstag, 15. August 2015

Dr. Thomas Schuster
Gutenbergstr. 12, Tel. +43 512 57 83 18

Sonntag, 23. August 2015

Dr. Josef Oettl – Tzt. Clemens Haid
Pacherstr. 24, Tel. +43 512 343420

Sonntag, 30. August 2015

Dr. Wilfried Stadler
Technikerstr. 1, Tel. +43 512 28 34 40

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360-1272



Die nächste Ausgabe erscheint am 27. August 2015
Redaktions- & Anzeigenschluss: 05. August 2015

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum:
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redaktion:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Lisa-Maria Lener (LL), Mag.ª Katharina Rudig (KR), Katrin Scheiber (KS), Veronika Lercher (VL) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Ferialkräfte:** Hanna Schindelwig, Jakob Egger · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Doris Pfifferling, Thomas Binder · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** Igor Ripak, Die Fotografen, Schloss Ambras, KH-Museumsverband, TLM, Albertina Wien, Aristo, Bergiselstiftung, Ufficio Beni Archeologico, G. Dengg, Privatbesitz, Kunstsammlungen und Museen Augsburg, Leopold Museum, Schloss Bruck, Roger Richter, Lackner, kl, Prof. Werner Paar, Musikschule, Authencia, Steinbacher, Martin Reiser, TheaterInstanz, Daliah Spiegel, Rupert Larl, T. Schneider, Bradley Stire, Raquel Michal Novak, Kellertheater, art Didacta, Craig Kuhner, NumenFor Use, Maximilian Jezo-Parovsky, Andrea Peller, Alpenverein-Museum Innsbruck, Krimidinner, Gastotheater, Jan Schartman, Christoph Ascher, Orchestra Fiati Brianza 2014, Andrea Krizmanich, Ernesto Daranas, Tonje Thilesen, Galerie im Andechshof, Dieter Nagl, Kellertheater, Ali Soozandeh, Jörn Kipping, IFFI-Joze Rehberger, Galerie Nothburga, Christine Schneider, Sinje Dillenkofer, Strasser, WEST Fotostudio, Clemens Schneider, Bernd Borchardt, Innsbrucker Ritterspiele, Barbara Randolf, Teboho Edkins, Beatriz Morales, Pili Films Frank Verdier, Herbert Danler, Zoller, Pema, Nany Horowitz, Innsbrucker Kultursommer, Veronika Sossau, Marjan Riahi, Julia Wesely, Andreas Nilsson, Martin Bilinovac, Jörn Vanhöfen, Tim Heirman, Johannes Weiss, Tom Mesic, M. Sensche, Arturo Mendéndez, Mike Meyer Photography, Leobühne, Tonje Thilse, Joe Dilworth, Anjeza Cikopano, Matthias Heschl, Veronika Spielbichler, Brigitte Pfaffenberger, Anna Schwab, Martin Gamper Georg Hofer, Veranstalter, Hermann Posch, Pentermann KHM-Museumsverband, Kunsthistorisches Museum Wien, Armin Ilnke, Theater InnStanz, Frischauf, Johannes Gellner, Gerhard Berger, AFRO-DITES Freisteller, DCA Company, Fernando Photography, Albert Ceolan, Fabia Distefano, Thomas Schrott, Jeanne Degraa, Elisabeth Bolius, Casinos Austria, Mag. B. Zimmermann, Hupert Sauper, Gerald von Foris, Bao Vu Phan Qouc, Marus Pinter, Martin Reiser, Jürgen Sendel, Joze Rehberger Ogrin, Sara d'Uva, Lookingsharp Fotography, Jarek Raczek

IKB Eins für alle.



Schlossfest Ambras 15. August

Ein Fest für alle, die sich von der Renaissance verzaubern lassen wollen.

Das größte Kinderspektakel Tirols: Das Schlossfest Ambras zieht alljährlich tausende Menschen an, die historische Spiele, prachtvolle Alte Musik, farbenfrohe Kostüme und kulinarische Leckerbissen genießen. Auch heuer ist die IKB Hauptsponsor des beliebten Kulturfestes.

Das Schlossfest steht ganz unter dem Motto „Tiere“, passend zur derzeitigen Sonderausstellung auf Schloss Ambras Innsbruck. Um Tiere dreht sich auch die Kostümschau der IKB: In Frisier-, Schmink- und Fotostationen werden die jungen Gäste an eigenen Kostümen tüfteln und basteln. Kinder in Tierverkleidung können sich präsentieren, werden von einem Profi fotografiert und nehmen ein tolles Porträtfoto als Erinnerung mit nach Hause. Erfreuen dürfen sich Jung und Alt auch an der Zirkus-Theater-Show des Circus UnARTiq: Die Kombination aus verspielter Akrobatik, atemberaubender Artistik am schwingenden Trapez, Jonglage in luftigen Höhen und vielen weiteren Zirkustechniken macht diese Show zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wenn schließlich ein lautes „Fallala...“ weit über den Platz erklingt, dann ist davon auszugehen, dass Pill & Pankratz die Bühne betreten haben. Die beiden Possenreißer verzaubern mit Liedern, Geschichten, Spielszenen und Gedichten, die oft genug die Belastbarkeit der Lachmuskeln unter Beweis stellen.

Kontakt
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0 800 500 502
kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

Komm zum Schlossfest Ambras
15. August 2015, 14.00 – 19.00 Uhr

Motto: „Tiere“. Das Schlossfest Ambras findet bei jedem Wetter statt – der Eintritt ist frei!

Anfahrt & Shuttle: Parkplatz und Shuttle Bus ab 13 Uhr vom Einkaufszentrum DEZ (Haltestelle gegenüber IKEA) über das Landessportcenter nach Ambras und wieder zurück. Die Shuttlebusse verkehren im 15-Minuten-Takt. Parken in der Schlossstraße ist an diesem Tag nicht möglich.

Die IKB ist Partner des Schlossfestes Ambras.

WWW.SILLPARK.AT

KUNDEN PARKEN LÄNGER GRATIS:
1,5 STUNDEN
MEHR AUSWAHL & TRENDS:
ÜBER 70 SHOPS

DER SILLPARK NEU IST DA!

VOLLE TUBE IN DIE BUDE!



JETZT ZUM STAUNEN & SHOPPEN KOMMEN!

SILLPARK
WIR HÖREN DIE STADT